

ANDREAS MÜLLER

Das Konzept des
geistlichen Gehorsams
bei Johannes Sinaites

*Studien und Texte zu
Antike und Christentum*

37

Mohr Siebeck

Studien und Texte zu Antike und Christentum
Studies and Texts in Antiquity and Christianity

Herausgeber/Editor: CHRISTOPH MARKSCHIES (Berlin)

Beirat/Advisory Board

HUBERT CANKIK (Berlin) · GIOVANNI CASADIO (Salerno)

SUSANNA ELM (Berkeley) · JOHANNES HAHN (Münster)

JÖRG RÜPKE (Erfurt)

37



Andreas Müller

Das Konzept des geistlichen Gehorsams bei Johannes Sinaites

Zur Entwicklungsgeschichte eines Elements
orthodoxer Konfessionskultur

Mohr Siebeck

ANDREAS MÜLLER, geboren 1966; Studium der evangelischen Theologie in Bethel, Bern (CH), Heidelberg und Aufbaustudium in orthodoxer Theologie in Thessaloniki (GR); 1998 Promotion; 2003 Habilitation; z. Zt. Vertretungsprofessur für Kirchengeschichte an der Universität Jena.

*Michael Kohlbacher
mit Dank gewidmet*

978-3-16-158647-7 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

ISBN 3-16-148965-9

ISBN-13 978-3-16-148965-5

ISSN 1436-3003 (Studien und Texte zu Antike und Christentum)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2006 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

Vorwort

Die patristische Forschung ist wesentlich durch ideen- und sozialgeschichtliche Untersuchungen geprägt. Mit der vorliegenden Arbeit wird, ohne von diesen Zugangsweisen abzusehen, eine weitere Schneise durch die patristischen Quellen geschlagen werden. Durch die Beschäftigung mit dem „Geistlichen Gehorsam“ in der patristischen Literatur wird ein im Bereich der Ethik und der konkreten Frömmigkeitspraxis beheimatetes Thema untersucht werden. Die Themenfindung ist durch eigene Erfahrungen beeinflusst worden:

Während meines zweijährigen Studiums orthodoxer Theologie in Griechenland, aber auch in zahlreichen Begegnungen mit der ostkirchlichen Konfessionskultur in Deutschland, wurde mir der „Geistliche Gehorsam“ immer wieder als ein zentrales Element derselben präsentiert. Gerade an diesem Punkt dürfte es innerhalb der europäischen Konfessionskulturen Differenzen geben. Positive wie auch negative Erfahrungen mit Formen radikaler Autorität und Berichte über deren Missbrauch haben mich, meinem patristischen Interesse entsprechend, dazu gebracht, nach den Anfängen des ostkirchlichen Gehorsams-Konzepts zu fragen.

Die Suche nach den Anfängen eines ausformulierten Konzepts „Geistlichen Gehorsams“ führte bald auf die Sinai-Halbinsel und zu Johannes Sinaites genannt Klimakos. Mit einer Gruppe konfessionskundlich interessierter Freunde besuchte ich dort das Katharinenkloster und die archäologischen Überreste des altkirchlichen Mönchtums. Dabei führte der Weg auch zu einem Einsiedler, den wir nach Schriften fragten, die uns auf dem „Weg zum Heil“ weiterhelfen würden. Er verwies auf die Bibel und die Viten der Väter. Auf die Frage, ob denn nicht auch die Lektüre der *Klimax* Johannes des Sinaiten hilfreich sein könnte, wehrte er ab und sagte, dieses Buch sei für Menschen aus dem Westen unverständlich. Dennoch habe ich mich über Jahre mit diesem Text auseinandergesetzt und hoffe, mit vorliegendem Band einige weiterführende Analysen und Interpretationen der *Klimax* vorgelegt zu haben. Mein Zugang zu einem zentralen Dokument und einem zentralen Thema ostkirchlicher Konfessionskultur entspricht sicher nicht demjenigen, den ein orthodoxer Mönch wählen würde. Vielleicht vermag der historisch-kritische, patristische Umgang mit der Thematik aber eine Brücke zu schlagen zwischen den verschiedenen Kulturen im zusammenwachsenden Europa.

Ohne die Hilfe zahlreicher Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter wäre vorliegende Arbeit nicht entstanden. Dass sie als Habilitationsschrift an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Maximilians-Universität München eingereicht werden konnte, verdanke ich vor allem der Geduld und den vielen Anregungen von Prof. Dr. Klaus Koschorke. Als sein Assistent habe ich viel von ihm gelernt und durch seine Anregungen meinen Zugang zu patristischen Themen deutlich modifiziert. Überhaupt hat das Umfeld der Ludwig-Maximilians-Universität wesentlich zum Entstehen dieser Habilitation beigetragen. Besonderen Dank schulde ich nicht nur den Professoren an der orthodoxen Ausbildungseinrichtung, insbesondere Prof. Dr. Athanasios Vletsis, sondern auch den Byzantinisten. Dabei ist vor allem Prof. Dr. Franz Tinnfeld zu nennen, der dankenswerterweise das Zweitgutachten der Arbeit übernahm. Unterstützung erfuhr ich auch durch die kirchengeschichtlichen Kollegen an der evangelischen wie der römisch-katholischen Fakultät. Prof. Dr. Reinhard Schwarz hat dabei ein umsichtiges Drittgutachten der Arbeit abgefasst, für das ich ihm ebenfalls sehr herzlich danken möge.

Wesentliche inhaltliche Anregungen erhielt ich von Freunden und Kollegen außerhalb Münchens, für die ich einige stellvertretend nennen möchte: An erster Stelle Pfr. Michael Kohlbacher, der in Deutschland als bester Kenner altkirchlichen Mönchtums zu gelten hat. Ihm widme ich daher in langjähriger Verbundenheit dieses Buch. Prof. Dr. Friedrich Heyer† hat die Anfänge der Arbeit ebenfalls mit großer Unterstützung verfolgt und wird mir unvergesslich bleiben. Weitere fachliche Anregungen erhielt ich u.a. von Prof. Dr. Bernard Flusin, Dr. Peter Grossmann, Dr. Dimitrios Moschos und Universitätsdozent Dr. Karl Pingérra.

Für die Aufnahme der Arbeit in die *Studien und Texte zu Antike und Christentum* bin ich deren Herausgeber Prof. Dr. Christoph Marksches zu großem Dank verpflichtet.

Über die fachliche Betreuung hinaus erhielt ich Unterstützung durch meine Münchener Freunde: Vor allem Dr. Miriam Rose hat nicht nur durch aufopferungsvolles Korrekturlesen große Verdienste erworben. Annelene Mirow-Strack und Wilhelm Warning haben mir immer wieder Mut gemacht, den langen Atem zu behalten und die Arbeit letztlich abzuschließen. Besonderen Dank schulde ich meinen Eltern, die mir alle mögliche Unterstützung auch bei der Abfassung dieser Arbeit zukommen ließen.

Dank schulde ich letztlich der Münchener Universitätsgesellschaft, die die vorliegende Arbeit mit ihrem Habilitationspreis ausgezeichnet hat.

Die Arbeit wurde im Herbst 2003 abgeschlossen. Später erschienene Literatur wurde selektiv in den Fußnoten angeführt. Sie macht deutlich, dass die Beschäftigung mit der *Klimax*, dem Sinai und auch ethischen Themen in der Patristik weiterhin der Mühe wert ist.

Inhaltsverzeichnis

<i>Abkürzungen</i>	XIII
<i>I. Einleitung</i>	1
1. Einführung ins Thema.....	1
2. Forschungsgeschichtliche Voraussetzungen.....	6
2.1. Ein evangelischer Zugang zur „Geistlichen Vaterschaft“: Die Alternative von Charisma und Amt.....	7
2.2. Aspekte eines postvatikanisch römisch-katholischen Interesses an einer Reform des kirchlichen Gehorsamskonzepts	10
2.3. Geistlicher Gehorsam aus ostkirchlicher Perspektive: Mangel an einer differenzierten diachronen Darstellung des Konzepts.....	12
3. Die Fokussierung der Themenstellung auf die Klimax Johannes des Sinaiten.....	13
4. Die Vorgehensweise der vorliegenden Untersuchung.....	17
<i>II. Zur Datierung des Johannes Sinaites und seiner Klimax</i>	21
1. Historische Ansätze zur Datierung des Sinaiten.....	22
1.1. Die klassische Datierung.....	22
1.2. Die Datierung Naus.....	23
1.3. Die Kritik an Naus Datierung	25
2. Zur Datierung der Diegemata des Anastasios.....	29
3. Datierung der Klimax nach Personenangaben im Text.....	33
4. Zeitliche Einordnung des in der Klimax erwähnten Johannes Sabbaites.....	43
5. Zusammenfassende Bemerkungen zur Datierung des Johannes Sinaites	48
<i>III. Der Sinai im 6. Jh. – Krisenbewusstsein und Umbrüche</i>	57
1. Konflikte mit der Amtskirche?	59
2. Konflikte um Häresien?	60
3. Die Zunahme des Pilgerwesens auf dem Sinai im 6. Jh.....	63

4. Bauunternehmungen am Sinai im 6. Jahrhundert	69
4.1. Das Dornbusch-Kloster	70
4.2. Zur Funktion des Klosterbaus	76
4.3. Expansion oder Rückzug – Mönchtum am Rande und außerhalb der monastischen Zentren des Sinai	83
5. Beharren und Veränderungen: der Sinai in der zweiten Hälfte des 6. Jh.s	89
<i>IV. Kirchen- und Klosterpolitik Justinians</i>	<i>96</i>
1. Der historische Rahmen – Kaiser Justinian und seine Kirchenpolitik ..	97
2. Der Kaiser und die Theologie	102
3. Justinian als „Neuer Moses“?	107
4. Justinians Ordnung des mönchischen Lebens	111
5. Justinian als Kirchen-Stifter und Klostergründer	127
6. Justinian und das Dornbuschkloster	131
6.1. Das gefälschte Privileg Justinians an den Hegumenos des Dornbusch-Klosters	131
6.2. Kaiser Justinian in den Inschriften des Klosters	132
6.3. Imperiale Tendenzen im Verklärungsmosaik	133
Exkurs: Der Typos „David“ für die byzantinischen Kaiser	135
7. Zusammenfassung	140
<i>V. Quellen der Klimax – eine traditionskritische Annäherung an das Thema des Gehorsams beim Sinaiten</i>	<i>142</i>
1. Basileios-Traditionen in der Klimax	146
Exkurs: Die Bedeutung der Bibel in und nach der <i>Klimax</i> ..	152
2. Zur Welt der Wüstenväter beim Sinaiten	156
<i>VI. Das Mönchsideal der Klimax</i>	<i>165</i>
1. Zur Definition des Mönchtums	167
2. Mönchtum und Weltmenschentum	171
3. Die drei monastischen Organisationsformen (katastaseis) beim Sinaiten	174
4. Hesychia – monastische Organisationsform oder Haltung?	184
5. Leben in lokaler Zurückgezogenheit (kath' hesychian)	185
6. Leben in der Organisationsform des Hesychasten oder Anachoreten ..	188
6.1. Vorbildliche Hesychasten	190
7. Leben en hesychia – monastisches Lebensideal jenseits der Organisationsformen	193

7.1. Leben ἐν ὑπακοῇ – ἐν ἡσυχίᾳ – ein Gegenüber zweier monastischer Haltungen.....	194
7.2. Leben ἐν ὑπακοῇ – ἐν ἡσυχίᾳ – Abfolge oder Nebeneinander?.....	196
8. Hesychia im Kontext der Gemeinschaft.....	197
9. Zusammenfassung: Vita angelica, Hesychia und Gehorsam beim Sinaiten.....	203
 <i>VII. Der „Geistliche Vater“</i>	205
1. Der „Geistliche Vater“ als charismatische Größe.....	207
1.1. „Geistlicher Vater“ als Hirte, Führer und Steuermann – Vermittler des göttlichen Willens und Kontrollinstanz.....	207
1.2. „Geistlicher Vater“ als Arzt – eine weitere Art der Heilsvermittlung.....	218
1.3. „Geistlicher Vater“ als Lehrer.....	227
1.4. „Geistlicher Vater“ als Richter.....	230
2. Der „Geistliche Vater“ und die monastischen Organisationsformen ...	234
3. Der Abt des alexandrinischen Metanoia-Klosters	237
4. Johannes von Raithu als „Geistlicher Vater“.....	245
5. Zusammenfassung.....	247
 <i>VIII. Der Geistliche Gehorsam</i>	248
1. Der Stellenwert geistlichen Gehorsams: theologisch-soteriologische Dimension	248
1.1. Paradiesischer Gehorsam – die Freiheit vom Tod.....	251
1.2. Früchte des Ungehorsams und des Gehorsams.....	254
1.2.1. Laster als Früchte des Ungehorsams.....	254
1.2.2. Tugenden und Ungehorsam.....	256
1.2.3. Gehorsam als Kampfmittel gegen die Laster.....	256
Exkurs: Unterordnung und Gehorsam.....	262
1.2.4. Positive Früchte des Gehorsams.....	264
1.3. Charakter des Gehorsams	268
1.4. Gehorsam und Willensverzicht.....	272
1.5. Gehorsam und Demut.....	274
1.6. Gehorsam als Akt der Nachfolge Christi	286
1.7. Gehorsam gegen Gott – Gehorsam gegen Menschen.....	289
2. Der geistliche Gehorsam als sozial integrierende Forderung.....	293
3. Zusammenfassung.....	295

<i>IX. Das besondere Profil des Konzepts Geistlichen Gehorsams bei Johannes. Ein Vergleich mit früheren Gehorsamskonzeptionen.....</i>	<i>298</i>
1. Das pachomianische Konzept von Gehorsam im Kontext der Koinonia.....	299
1.1. Die soziale Funktion der Gehorsamsforderung im Koinobion....	301
1.2. Gehorsam als Regelobservanz.....	303
1.3. Gewissen und „eigener Wille“.....	306
1.4. Gehorsam als Mittel der Gemeinschaft anstatt monastischer Haltung.....	308
1.5. Unterschiedloser Gehorsam	308
1.6. Adressaten des Gehorsams.....	310
2. Das Konzept von Gehorsam als Element der <i>vita evangelica</i> bei Basileios	313
2.1. Gehorsam als „Gebotsgehorsam“	316
2.2. Gebotsgehorsam und Sozialformen.....	319
2.3. Gebotsgehorsam als Grenze „Geistlicher Vaterschaft“	323
2.4. Die Adressaten des Gehorsams	326
2.5. Das basileianische Demutsverständnis	334
2.6. Basileios' Beurteilung des „eigenen Willen“	337
2.7. Die <i>imitatio Christi</i> und der Gehorsam bis zum Tod.....	340
3. Ansätze zur Spiritualisierung des Gehorsams in der Welt der <i>Apophthegmata</i>	342
Exkurs: Neuere Ergebnisse der <i>Apophthegmata</i> -Forschung unter besonderer Berücksichtigung des Gehorsamskonzepts der <i>Apophthegmata</i>	345
3.1. Organisationsformen und Gehorsam nach den <i>Apophthegmata</i>	355
3.2. Stellenwert des Gehorsams.....	360
3.3. Spiritualisierter Gehorsam – das Abtöten des eigenen Willens... 363	
3.4. Adressaten des Gehorsams.....	369
3.5. Ausprägungen des Gehorsams.....	378
3.6. Früchte des Gehorsams.....	383
3.7. Gehorsam als Akt der Nachfolge	393
3.8. Grenzen des Gehorsams	394
3.9. Zusammenfassung.....	398
 <i>X. Zur Wirkungsgeschichte der Klimax und ihres Gehorsamskonzeptes.....</i>	 <i>400</i>
1. Aspekte der Rezeption der Klimax und des Sinaiten.....	400
1.1. Handschriften, Übersetzungen, Scholien	401
1.2. Kirchenkunst.....	408
1.3. Liturgische Tradition.....	410

2. Die Rezeption des Gehorsamskonzepts.....	412
3. Zusammenfassung.....	426
<i>XI. Schluss</i>	428
1. Die Ergebnisse der Klimax-Analyse.....	428
2. Die Klimax im Kontext forschungsgeschichtlicher Diskurse	433
3. Geistlicher Gehorsam im Kontext des zeitgenössischen Ökumenischen Diskurses.....	435
<i>Literaturverzeichnis</i>	439
1. Quellen und Übersetzungen.....	439
2. Sekundärliteratur.....	445
<i>Stellenregister</i>	467
1. Antike und spätantike Quellen	467
2. Altes Testament.....	482
3. Neues Testament	483
<i>Ortsregister</i>	485
<i>Sachregister</i>	487
<i>Namensregister</i>	492

Abkürzungen

Abkürzungen nach Siegfried Schwertner, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin/ New York 1976. Abweichend oder ergänzend sind folgende Abkürzungen verwendet:

Am = koptische Version der *Apophthegmata patrum* (tr. E. Amélineau) zitiert nach der frz. Übersetzung in den *SPN* III

Arm. = armenische Version der *Apophthegmata patrum* zitiert nach der frz. Übersetzung in den *SPN* II

BJ = F. Neyt/ P. de Angelis Noah, Barsanuphe et Jean de Gaza. Correspondance

Bo = bohairische Pachomios-Vita ed. L.Th. Lefort

Bu = syrische Version der *Apophthegmata patrum* (ed. + tr. E.A. Wallis Budge) zitiert nach der frz. Übersetzung in den *SPN* II

Ch = koptische Version der *Apophthegmata patrum* (ed. + tr. M. Chaîne) zitiert nach der frz. Übersetzung in den *SPN* II

doct. = J. Pauli (ed. + tr.), Dorotheus von Gaza, *Doctrinae Diversae*

ed. Ignatios = Archimandrites Ignatios, Τοῦ ὁσίου Πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Σιναΐτου Κλίμαξ

ep. = epistula oder epistulae jeweils genannter Autoren

Eth. Coll. = äthiopische Version der *Apophthegmata patrum* zitiert nach der frz. Übersetzung in den *SPN* II

G = Gerontikon bzw. griechische Version des Alphabetikons der *Apophthegmata patrum* PG LXV Sp. 71–440 (die Nummerierung erfolgt nach der Tabelle in *SPN* III, 202–289

G¹; G²; G³ = griechische Pachomios-Viten ed. F. Halkin

gr. = Stufe der *Klimax* Johannes des Sinaiten

HL = Historia Lausiaca ed. G.J.M. Bartelink, *Palladio*

HM = Historia Monachorum in Aegypto ed. A.J. Festugière

HorsRègl = „Regeln“ des Horsiesi ed. L.Th. Lefort, *Oeuvres* (CSCO CLIX)

L = Johannes Sinaites, *Liber ad pastorem*, ed. M. Rader Sp. 1165–1209

Lib Ors = Liber Orsiesii ed. H. Bacht, *Vermächtnis* I

N = Cod. Coislinianus 126 ed. F. Nau, *Histoires des solitaires égyptiens* (ROC 1907–1912)

- Nov = Justinian, *Novellae* ed. R. Schoell
 Oeuvres = L.Th.Lefort (tr.), *Oeuvres de saint Pachôme*(CSCO CLX)
 Paral = [Pachomianische] *Paralipomena*, ed. F. Halkin, *Vitae Graecae*
 PE = Monachos Paulos, Εὐεργετικός
 PJ = Vitae Patrum V und VI (ed. H. Rosweyde), PL LXXIII 855–1022
 PKat = 1. Katechese des Pachomios ed. L.Th. Lefort, *Oeuvres* (CSCO CLIX)
 pr. spir. = Johannes Moschos, *Leimonarion*, PG LXXXVII/3 Sp. 2852–3112
 RB = Basileios von Kaisarea, *Regulae brevius tractatae*, PG XXXI
 RF = Basileios von Kaisarea, *Regulae fusius tractatae*, PG XXXI
 S¹, S³ usw. = sahidische Pachomios-Viten ed. L.Th. Lefort
 sent. = Dorotheos von Gaza, *sententiae*, in: J. Pauli (ed. + tr.), Dorotheus von Gaza, *Doctrinae Diversae*, 498–502
 SPN = L. Regnault, Les Sentences des pères du désert
 Syst. = J.-C. Guy (ed.), Les apophthgmes des Pères. Collection systematique
 ThKat = 3. Katechese Theodors in L.Th. Lefort, *Oeuvres* (CSCO CLIX)
 Typika = J. Thomas/ A. Konstantinides Hero, Byzantine Monastic Foundation Documents
 VA = Athanasios von Alexandria, *Vita Antonii* ed. G.J.M. Bartelink
 VC = L.Th. Lefort (tr.), Les vies coptes de saint Pachôme
 VitAm = arabische Pachomios-Vita ed. E. Amelineau
 vit. Dos. = Vita des Dositheos, in: J. Pauli (ed. + tr.), Dorotheus von Gaza, *Doctrinae Diversae*, 98–120

I. Einleitung

„Wenn Du, mein Kind, gehorsam bist,
werde ich Dich mit der Gnade Christi
zu einem Engel machen.“

Athos-Mönch Papa-Tychon (1884–1968)
zu einem seiner geistlichen Schüler¹

1. Einführung ins Thema

„Wie vermag ich als einzelner Christ dem Anspruch Gottes mir gegenüber am besten zu entsprechen? Welche Institutionen oder Personen vermögen mir den Weg eines christlichen Lebens am besten zu weisen? Wer oder was hilft mir, die Grenzen bei einer Annäherung an Gott am klarsten zu erkennen und wer warnt mich vor falschen Entscheidungen?“ Derartige Fragen haben in der Geschichte des Christentums eine Fülle von Antworten erhalten. Solche Antworten sind meist gebunden an den spezifischen Rahmen einer bestimmten Konfessionskultur. Wollte man die Antworten der bedeutendsten Konfessionskulturen klischeehaft zusammenfassen, so könnte man festhalten: Der evangelische Christ hat als höchste Autorität, die ihn in ein christliches Leben einführt, allein die Schrift, die er mithilfe seines eigenen Gewissens jeweils konkret als Richtlinie einzusetzen vermag. Der römisch-katholische Christ hat neben der Hl. Schrift die institutionelle Kirche mit ihrer sakramentalen Praxis und Tradition als ein wichtiges Mittel zum Heil. Der ostkirchlich-orthodoxe Christ verzichtet auf die vorgenannten Autoritäten keineswegs. Daneben tritt aber bis heute in der ostkirchlichen Tradition eine Autorität, die in der Geschichte der Orthodoxie häufiger den anderen Autoritäten wie Hl. Schrift und institutionelle Kirche sogar vorgeordnet war: der „Geistliche Vater“ bzw. die „Geistliche Mutter“. „Geistliche Vaterschaft“ ist als eine Form charismatisch begründeter Autorität zu verstehen, die in der heutigen Ausprägung ostkirchlicher Spiritualität in enge Verbindung mit der starken Hervorhebung des Wirkens der dritten göttlichen Hypostase im Raum der Kirche zu bringen ist. „Geistliche Vaterschaft“ ist schon lange auch in Kreisen evangelischer Theologen als das kontinuierliche Element ostkirchlich-orthodoxer Frömmigkeitspraxis bekannt, das

¹ GERON PAISIOS, *Ἀγιορείται Πατέρες*, 30.

mit dem Schlagwort charismatischer Enthusiasmus bezeichnet wurde². Die Aufgabe „Geistlicher Vaterschaft“ besteht in erster Linie in „Geistlicher Lebensbegleitung“: Die griechisch „Geronten“ oder slawisch „Starzen“ genannten „Geistlichen Väter“ unterweisen ihre Schüler auf dem Weg zum Heil. Es handelt sich bei ihnen keineswegs immer um Beichtväter im engeren Sinne, zumal selbst in der Gegenwart keineswegs alle „Geistlichen Väter“ die priesterliche Weihe erhalten haben und von daher zur Durchführung des Bußsakraments nicht berechtigt sind. Es handelt sich vielmehr in erster Linie um eine das ganze Leben eines orthodoxen Christen prägende Autorität, wie sie im „westlichen Christentum“ so zumindest nicht mehr existiert. Solche Autoritäten können, wie im einleitenden Zitat deutlich wird, sogar für sich selber heilsvermittelnde Funktionen beanspruchen. Will man im ökumenischen Kontext einander besser verstehen, so ist es notwendig, auch der für das ostkirchlich-orthodoxe Christentum derart zentralen Quelle religiöser Autorität noch ausführlicher Beachtung zu schenken, als dies bisher geschehen ist.

Ein historischer Gesamtüberblick über das Phänomen „Geistliche Vaterschaft“ ist angesichts mangelnder Vorarbeiten nicht leistbar³. Eine Darstellung

² Enthusiasmus als eine bedeutende Konstante ostkirchlicher Theologie und Frömmigkeit hat zum ersten Mal und mit großer Rezeption K. HOLL, *Enthusiasmus*, bekannt gemacht. An diese Studie knüpfe ich an. Vgl. dazu weiter u. S. 8.

³ Zumindest einige Stichworte zum Thema „Vaterschaft“ religiöser Autoritäten allgemein in der Bibel und der Alten Kirche lassen sich festhalten: Die Rede von „Vätern“ findet sich bereits im Alten Testament. Elisa redet beispielsweise seinen Lehrer Elia als Vater an (II Reg 2,14). Im Neuen Testament wird der Vaternamen freilich nur Gott zugestanden (vgl. F. v. LILIENFELD, *Anthropos*, 5). Für geistliche Lehrer wird er in einem Jesus-Logion sogar verboten (vgl. Mt 23,9). Dennoch ist in den neutestamentlichen Briefen von (geistlicher) Kindschaft häufig die Rede. Sowohl der Verfasser des I Joh (I Joh 2,1; 2,18; 2,28; 3,7 u.a.) als auch Paulus reden die Gemeinde (vgl. Gal 4,19; II Kor 6,13) und einzelne (vgl. Phlm 10 u.a.) als Kinder bzw. geliebte und gelegentlich auch treue Kinder an (vgl. I Kor 4,14.17 u.a.). In den Pastoralbriefen wird Timotheus sogar als γνήσιον τέκνον ἐν πίστει (I Tim 1,2) bezeichnet. Mit der Rede von der Kindschaft soll ein enges Verhältnis ausgedrückt werden, dem eine geistliche Realität zugrunde liegt (vgl. F. v. LILIENFELD, a.a.O., 2). Dabei ist an einen Prozess des Erziehens in der Lehre gedacht, bei dem zunächst flüssige Milch der Grundlehren des christlichen Glaubens gereicht wird, dann festere Speise (vgl. I Kor 3,1–3; I Petr 2,1–3; Hebr 5,11–14).

Der Begriff der „Vaterschaft“ ist in der weiteren Geschichte des Christentums von dieser Basis ausgehend unterschiedlich differenziert worden. A. SCHINDLER, *Geistliche Väter*, hat diesen Prozess in einem ersten Überblick skizziert. Drei Entwicklungslinien lassen sich nach Schindlers Ausführungen festhalten: 1) „Vaterschaft“ als Bezeichnung des Verhältnisses von Lehrer und Schüler. In diesem Kontext wurde der Titel auch auf Bischöfe angewendet. 2) „Vaterschaft“ als Bezeichnung der Autoritäten, die die wahre christliche Lehre repräsentieren. In diesem Sinne ist ab dem 4. Jh. von Kirchen- und auch von Konzilsvätern, im 5. Jh. von bestimmten Kirchenschriftstellern als Kirchenvätern die Rede. 3) „Vaterschaft“ zur Bezeichnung des geistlichen Begleiters eines Mönches (vgl. hierzu a. ausführlicher I. HAUSHERR, *Direction spirituelle*, 17–55). Aus dem Gedanken einer solchen Vaterschaft ist im ägyptischen Mönchtum bzw. der Welt der *Apophthegmata* die Bezeichnung von Mönchen als „Ab-

eher systematischer Art hat Irénée Hausherr in seinem Buch zur *Direction spirituelle* versucht, ohne freilich auf differenzierten Einzelstudien aufbauen zu können. Zu viele Fragen sind bisher nicht ausführlich genug behandelt worden. Dies gilt u.a. für die Frage nach den Ursprüngen der „Geistlichen Vaterschaft“. In ausgeprägter Form lässt sich die geistliche Begleitung eines Schülers durch einen „Geistlichen Vater“ zuerst im Bereich des Wüstenmönchtums Ägyptens beobachten, wie es besonders in den *Apophthegmata Patrum* seinen Niederschlag gefunden hat. Die historische Herleitung dieser Ausprägung ist freilich nicht definitiv geklärt. Terminologisch und auch sachlich spricht einiges dafür, die Beheimatung der Begrifflichkeit im Umfeld alexandrinischer Theologie anzunehmen⁴.

Der Terminus „Geistlicher Vater“ lässt sich auch mit dem altkirchlichen Taufpateninstitut⁵ in Verbindung bringen. Während der „Geistliche Vater“ freilich in der Taufpraxis noch in erster Linie lehrende und begleitende Funktion bei der Initiation ins Christentum übernimmt, kommt ihm im Mönchtum in den folgenden Jahrhunderten eine das ganze Leben eines Mönches bestimmende Rolle zu. Bereits im 4. Jh. hat die Nutzung des Titels „Geistlicher Vater“

bas“ entstanden, die im lateinischen Sprachraum zum Titel des Abtes geführt hat. Abbas meint aber zunächst nur einen im monastischen Leben erfahrenen Mönch, der andere Mönche zu beraten vermochte. 4) Über Schindler hinaus ist die „Vaterschaft“ auch im Kontext der Taufpraxis bekannt. Hier ist der Titel „Geistlicher Vater“ – nachweisbar insbesondere bei Egeria – auf die Katechumenatszeugen angewandt worden (vgl. dazu genauer die folgenden Ausführungen).

Zur weiteren Entwicklung der „Geistlichen Vaterschaft“ in der ostkirchlichen Orthodoxie vgl. zuletzt meinen Überblick *Geistliche Väter*. Dort finden sich auch zahlreiche Hinweise auf ältere Literatur zum Thema. Speziell zur russischen Tradition ist noch der Aufsatz von T. GORITSCHewa, *Starzen*, zu ergänzen.

⁴ Ansätze zur Verbindung des Vaterbegriffs mit dem Attribut *πνευματικός* finden sich bereits im dritten Jahrhundert, z.B. bei Origenes (vgl. z.B. die Gleichsetzung von Lehrern und geistlichen Vätern unter den Juden in den Fragmenten zum Lk 87, 5 [GCS XLIX = Origenes IX 262 5; ferner R. VALANTIS, *Spiritual Guides*). Dort hat der Begriff aber stärker die Rolle des Lehrers beschrieben. Diese Rollendefinition ist im vierten Jahrhundert zwar beibehalten, aber noch erweitert worden.

⁵ Vgl. dazu E. DICK, *Pateninstitut*. Dick unterscheidet beim Pateninstitut zwischen dem Katechumenatszeugen, dem Helfer und Susceptor bei der Taufe und dem Sprecher (*sponsor, fidei jussor*) bei der Kindertaufe. Er lehnt a.a.O., 17 den Begriff „Geistlicher Vater“ (u.a. gegen F.J. Dölger) für die Katechumenatszeugen ab und lässt ihn lediglich für die *susceptores* gelten, „die im Anfang nur Diakone bzw. Diakoninnen waren“ (vgl. vor allem a.a.O., 44f.). Diese hätten sich vor allem durch ihre Lehrerrolle ausgezeichnet. Die Interpretation Dicks von Egerias *Itinerarium*, XLV 2 wäre noch einmal kritisch zu überprüfen. Der Text spricht m.E. eher von den Katechumenatszeugen. Der Übersetzer des Textes G. Röwekamp redet in seiner Anm. 108 auf S. 294 von diesen als „geistlichen ‚Eltern‘“. Eine kritische Arbeit zu dem Thema steht noch aus.

zu Auseinandersetzungen geführt, die deutlich machen, dass er noch nicht fest etabliert war⁶.

Der historischen Herleitung soll hier angesichts der Fülle offener Fragen und mangelnder Vorarbeiten nicht weiter nachgegangen werden. Wir haben uns vielmehr dazu entschlossen, das Phänomen „Geistlicher Vaterschaft“ zunächst an dem Punkt zu analysieren, an dem es innerhalb des Mönchtums voll formuliert war.

Ausgespart werden muss auch die Frage, ab wann genau die innerhalb des Mönchtums geübte Form „Geistlicher Vaterschaft“ dessen Grenzen (wieder) überschritten hat. Schon in frühen Texten zum Mönchtum lässt sich beobachten, dass charismatische Gestalten wie Antonios nicht nur die Mönche, sondern auch das nichtmonastische Christentum außerhalb der „Wüste“ zu beeinflussen und sogar geistlich zu beraten vermochten. Dies bedeutet allerdings nicht, dass ein Verhältnis „Geistlicher Vaterschaft“ in einem engeren Sinne dabei eingegangen worden wäre. Mit dieser Form von geistlicher Beratung liegt nämlich noch keine *directio spiritalis* in engerem Sinne vor, bei der eine feste Bindung im Gehorsam zwischen dem „Geistlichen Vater“ und seinen weltlichen Schülern besteht. Ab wann genau solche Verhältnisse auch über die Grenzen der „Wüste“ bzw. des Mönchtums hinaus aufgebaut wurden und somit auch Weltchristen einen Mönch als „Geistlichen Vater“ haben konnten, ist m.W. nicht geklärt. Es ist angesichts der bisherigen Forschung zu vermuten, dass die in besonders pointierter Weise von Peter Brown konstatierte Aufwertung des „Heiligen Mannes“ in der spätantiken Gesellschaft dabei eine wesentliche Rolle gespielt hat⁷.

Eine weitere Einschränkung des Themas erschien im Blick auf die Ausgangsfrage sinnvoll: Im Mittelpunkt unserer Untersuchung steht demnach

⁶ Eine ausführliche Diskussion über die Rechtmäßigkeit des Gebrauchs von Vatern Titeln für Mönche findet sich bei dem mit dem östlichen Mönchtum vertrauten Hieronymus (vgl. z.B. Hieronymus' Ausführungen zum Vater- und Lehrer-Titel in seinem Matthäuskommentar zu Mt 23,8 ed. É. Bonnard, 166). Im weiteren Sinn können nach seinen Ausführungen die Titel auch auf Menschen angewendet werden, solange sie nur Ehrentitel z.B. aufgrund des Alters von Personen bleiben und der eigentliche Vater, von dem her alles kommt, bzw. der eigentliche Lehrer, durch den alles ist und durch dessen Inkarnation wir an Gott zurück gebunden wurden, nicht vergessen wird. Bei Hieronymus findet sich ferner der Gedanke, dass bestimmte Wüstenmönche „(Geistliche) Väter“ genannt werden, weil der Hl. Geist durch sie spricht, vgl. Hieronymus, *Epistula XXII ad Eustochium*, § 33 (PL XXII 418). Im Gegensatz zu Hieronymus nahm einige Jahre zuvor z.B. Aphrahat (ed. P. BRUNS, *Aphrahat I*, 184) das Verbot aus Mt 23,9 ungebrochen auf.

⁷ Vgl. den klassischen Aufsatz von P. BROWN, *Rise*. Brown hat seine Analyse des Themenkomplexes „Autorität und Heiligkeit“ später, z.T. mit Korrekturen, weiter entfaltet, vgl. z.B. *Vermittler*. An Browns Paradigma haben zahlreiche Arbeiten angeknüpft, vgl. z.B. J. HOWARD-JOHNSTON/ P.A. HAYWARD, *Cult* (hierin Aufsätze über das Werk P. Browns von A. Cameron und P. Rousseau); S. ASHBROOK HARVEY, *Asceticism*, und in eingeschränktem Maß auch P. ESCOLAN, *Monachisme*.

nicht allgemein das Phänomen „Geistlicher Vaterschaft“, sondern insbesondere die Form der von ihr ausgeübten Autorität, die in der zeitgenössischen Ostkirche als „geistlicher Gehorsam“ (gr. πνευματικὴ ὑπακοή) bezeichnet wird. In der Forderung nach „geistlichem Gehorsam“ findet die Ausübung „Geistlicher Vaterschaft“ ihre Zuspitzung. Ein „Geistlicher Vater“ als Lebensbegleiter gibt noch heute in der ostkirchlichen Tradition nicht nur Ratschläge, sondern auch Anweisungen, deren vollständige Umsetzung in der Regel erwartet wird. An der Stelle der unumstößlichen Autorität der Hl. Schrift oder der kirchlichen Institution steht somit die Person des „Geistlichen Vaters“, dem radikaler Gehorsam zu leisten ist. Solch ein Gehorsam wird von orthodoxen Autoren gelegentlich sogar als „das Wichtigste“ „in der Orthodoxie“ bezeichnet⁸. Freilich sind die Anordnungen eines „Geistlichen Vaters“ nicht generell für alle seine Schüler formuliert, sondern jeweils individuell zugeschnitten. In dieser Form werden sie allerdings mit solcher Bestimmtheit eingefordert, dass insbesondere „westliche“ Beobachter von „fundamentalistischen Strukturen“ im Bereich der Ostkirche reden können.

Das spontane Befremden, das die Konfrontation mit dem „Geistlichen Gehorsam“ im Bereich der abendländischen Konfessionen, insbesondere bei einem im Nachkriegsdeutschland großgewordenen evangelisch-lutherischen Christen auslöst, macht die kirchenhistorische Beschäftigung mit dem Phänomen des „Geistlichen Gehorsams“ zur Herausforderung. Schon Luther hatte sich gegen ein Missverständnis von Gehorsam als „Tugend“ und „Leistung“ gewendet⁹. Sowohl die Aufklärung mit ihrer Säkularisierung und Entethisierung des Verständnisses von Gehorsam¹⁰ als auch die Erfahrungen mit radikalen Gehorsamsforderungen faschistischer, „charismatischer“ „Führer“ haben den Umgang mit Gehorsamsforderungen im Bereich der Ostkirche erschwert. Lediglich der Gedanke, dass der Mensch „als werthafte Wesen“ zum Gehorsam gegenüber Gottes Wort bestimmt sei, wurde im Bereich der protestantischen, insbesondere der dialektischen Theologie seit Beginn des 20. Jh.s wieder laut¹¹. Auch im römischen Katholizismus ist eine derartige Form der Gehorsamsausübung nicht mehr praktikierbar. Seit dem zweiten Vatikanischen Konzil ist dort der Gehorsam im Zusammenhang mit der Autonomie neu re-

⁸ Vgl. T. GORITSCHWA, *Starzen*, 9, die ihre Darstellung des russischen Starzentums eröffnet: „In der Orthodoxie ist der Gehorsam das Wichtigste.“ Bei einer Vortragsreihe, die ich 1996 während meines Vikariats in Bielefeld zum Thema „Spiritualität christlicher Konfessionen“ durchführte, begann der orthodoxe Referent C. Streza seinen Vortrag ebenfalls mit den Worten: „Orthodoxie ist Gehorsam und Gehorsam ist Orthodoxie.“

⁹ Vgl. den knappen Überblick bei J.M. LOCHMANN, *Gehorsam*, 31f. Etwas differenzierter zu Luthers Gehorsams-Konzeption insbesondere im Blick auf die Obrigkeit ist C. WALTHER, *Gehorsam*, 151f.

¹⁰ Vgl. z.B. A. BONDOLFI, *Gehorsam*, 33; ferner R. SCHWAGER, *Gehorsam*, 360; C. WALTHER, *Gehorsam*, 149; J. SPLETT, *Gehorchen*, 3f.

¹¹ Vgl. C. WALTHER, *Gehorsam*, 148.

flektiert worden. Dadurch entstand das Konzept einer „relationalen Autonomie“, des freiwilligen Dienstes zumindest gegenüber Gott¹².

In der vorliegenden Arbeit soll es nicht darum gehen, „westlichen“ Lesern ein „östliches“ Konzept von Gehorsam sympathisch zu machen. Vielmehr ist dessen Darstellung historisch-analytisch auszurichten. Dabei schien es sinnvoll, sich auf die Zeit der Alten Kirche zu konzentrieren, in der das Gehorsamskonzept im Bereich der orthodoxen Ostkirche seine Ausprägung erhielt.

2. Forschungsgeschichtliche Voraussetzungen

Das Konzept „Geistlichen Gehorsams“ in der Alten Kirche bzw. in der Spätantike allgemein ist bisher noch nicht im Überblick monographisch dargestellt worden¹³. Lediglich zu dem Gehorsamsverständnis einzelner Autoren sind vermehrt Arbeiten, auch darunter nur eine noch genauer zu betrachtende Monographie zum pachomianischen Gehorsamsverständnis, erschienen. Will man einen forschungsgeschichtlichen Überblick zum Thema bieten, so ist es not-

¹² Vgl. A. BONDOLFI, *Gehorsam*, 33. Vgl. ausführlicher z.B. den u.a. von K. HÖRMANN herausgegebenen Band mit dem charakteristischen Titel *Verantwortung und Gehorsam*. Darin sind sowohl Aufsätze zu historischen Themen (Augustin, Franz von Sales) als auch aus psychoanalytischer und stärker systematischer Sicht zu finden. Vgl. ferner zu Autorität und Gehorsam im Blick auf die notwendige Freiheit und die fragende Vernunft auch im römischen Katholizismus F. HAMMER, *Autorität*. Speziell mit den „Evangelischen Räten“ und somit auch mit dem Gehorsam beschäftigt sich M. SCHEUER, *Räte*. Er versucht dabei, die Räte als Struktur gebendes Prinzip dogmatischer Theologie und als Mitte des kirchlichen Selbstverständnisses wieder zu entdecken und untersucht sie sogar im Kontext von Befreiungstheologie. Mit dem Gewissen als letzter Instanz verbindet G. SCHWAIGER, *Mönchtum*, 219 den Ordensgehorsam.

¹³ Einen Überblick bietet der Artikel von K.S. FRANK, *Gehorsam*. Trotz oder gerade wegen seiner enzyklopädischen Absicht bietet dieser Artikel aber nur einen groben Abriss der Geschichte der Entwicklung des Gehorsamskonzepts in der Antike. Es fehlen in der Darstellung des Gehorsamskonzepts im östlichen Mönchtum alle Ansätze nach Basileios bzw. Schenuda von Atripe. Die Entwicklung im 6. Jh. wird vielmehr nur im Bereich des westlichen Mönchtums anhand der *Regula Magistri* und der *Regula Benedicti* dargestellt. Dadurch wird das Gehorsamskonzept im Osten nur in zwei fein säuberlich getrennten Bereichen, der Anachorese und dem Koinobitismus, präsentiert, ohne die späteren Überschneidungen dieser Bereiche zu berücksichtigen. Einen noch kürzeren Überblick bietet J-M.R. TILLARD, *Obéissance*, 558f. Dieser Artikel ist in erster Linie systematisch angelegt und bietet eine ausführliche Bibliographie. C. WALTHER, *Gehorsam*, 150 weist auch darauf hin, dass eine Geschichte des „Gehorsamsbegriffs“ noch fehlt. Gute Vorarbeiten finden sich in der Dissertation von K.D. MOURATIDES, *Μοναχική ὑπακοή*. Er konzentriert sich allerdings auf die Entwicklung bis ins beginnende 5. Jh. und schildert darüber hinaus nur noch das Verständnis des mönchischen Gehorsams in den Nomokanones, besonders bei Justinian. Letztlich findet sich eine kleine Anthologie von Texten aus der Alten Kirche zum Gehorsam im Mönchtum bei DIONYSIOS METROPOLITES TRIKES KAI STAGON, *Μοναχισμός*, 149–171.

wendig, den Rahmen etwas weiter abzustecken und auch Arbeiten zur „Geistlichen Vaterschaft“ allgemein in Anschlag zu bringen. Die Phänomene „Geistliche Vaterschaft“ bzw. „Geistlicher Gehorsam“ sind meist von Theologen untersucht worden. Dabei lassen sich bestimmte konfessionstypische Tendenzen in der Forschung festhalten, die im Folgenden dargestellt werden sollen.

Eine grobe Typisierung würde ergeben, dass im Bereich der evangelischen Theologie insbesondere das Gegenüber von Charisma und institutioneller Hierarchie Aufmerksamkeit erregte, der mit der charismatischen Autorität verbundenen Gehorsamsforderung bei der „Geistlichen Vaterschaft“ hingegen kaum Beachtung geschenkt wurde. Sowohl römisch-katholische als auch orthodoxe Autoren näherten sich dem Thema mit unterschiedlichen Tendenzen: Während die vielen Arbeiten zum Gehorsamsthema aus römisch-katholischer Feder versuchen, angesichts der „Gehorsamskrise“ u.a. im Umfeld des Zweiten Vatikanums aus der kirchlichen Tradition möglichen Formen des Umgangs mit Gehorsam wieder zu gewinnen, geht es den orthodoxen Theologen eher darum, unhinterfragte, aber möglicherweise verschüttete Elemente ihrer Tradition wieder ins Bewusstsein zu heben. Gehen wir die einzelnen Forschungsrichtungen anhand einiger Beispiele genauer durch:

2.1. Ein evangelischer Zugang zur „Geistlichen Vaterschaft“: Die Alternative von Charisma und Amt

Der weitere Rahmen der *directio spiritalis* in der Alten Kirche ist u.a. sehr stark im Kontext der liberalen Theologie gegen Ende des 19. Jh.s thematisiert worden. Sie wurde dabei in den auch sozialwissenschaftlich vermittelbaren Gegensatz von Charisma¹⁴ und Amt bzw. Hierarchie eingezeichnet. Dieser vermeintliche Gegensatz hat insbesondere die evangelische Kirchengeschichtsschreibung über einen langen Zeitraum beschäftigt¹⁵. Mit den Kategorien

¹⁴ Vgl. zur charismatischen Autorität in sozialwissenschaftlicher Perspektive bereits M. WEBER, *Wirtschaft* I, 140–142 und II 654–687. Weber geht auch auf die Rolle des Mönchtums als ursprünglich charismatischer Bewegung in der Kirche ein, vgl. bes. II, 693–99. Vgl. ferner u.a. S. BREUER, *Herrschaftssoziologie*, 33–67. Die unterschiedlichen, von M. Weber festgehaltenen Typen von Autorität wendet E.A. CLARK, *Authority*, noch 1985 in einem Aufsatz auf das weibliche Mönchtum des 5. Jh.s an. Dort stellt sie die Autorität der aristokratischen Kloster-Gründerinnen und Leiterinnen Olympias, Melania die Ältere und Paula als „traditionelle“ und nicht rational/gesetzliche oder charismatische Autorität dar.

¹⁵ Vgl. z.B. H. V. CAMPENHAUSEN, *Recht*. In der Zeit der „ältesten Kirche“ sieht Campenhausen allerdings noch eine Einheit von Charisma und Amt. Diese brähe erst mit der zunehmenden Bedeutung von Bußinstitut und Papsttum auseinander, vgl. a.a.O., 28f. Geradezu klassisch ist auch die Einordnung des Mönchtums a.a.O., 28 Anm. 113: „Eine wichtige Sonderstellung nimmt das frühe Mönchtum ein, insofern es die verweltlichte Kirche nicht als solche angreift, aber in – vielfach individualistischer – Scheidung von ihr noch einmal das ursprüngliche Leben zu verwirklichen sucht, gerade auch hinsichtlich der Verwerfung jeglichen Zwanges und in der Betonung der absoluten Freiwilligkeit und Freiheit. Aber das koi-

„Charisma“ und „Amt“ lag hier der Schlüssel zur Erforschung spätantiker christlicher Autoritätskonzepte vor.

Die klassische Untersuchung in diesem Bereich stellt die Arbeit von Karl Holl zu *Enthusiasmus und Bußgewalt* im griechischen Mönchtum dar¹⁶. Holl hat als protestantischer Theologe, der sich im Unterschied zu seinem späteren Berliner Kollegen Adolf von Harnack um den Abbau von Vorurteilen gegenüber der ostkirchlichen Orthodoxie bemühte¹⁷, ausführlich auf die Rolle des Mönchtums als Träger enthusiastischen Gedankenguts¹⁸ im Kontext einer zunehmend institutionalisierten, hierarchischen Kirche hingewiesen. Ausgangspunkt Holls ist die „Wiederentdeckung“ des Λόγος περὶ ἐξομολογήσεως des Symeon des Neuen Theologen (ca. 949–1022). Damit setzt Holl bei einem relativ späten Text ein. In jenem *Logos* sieht er ein zentrales Dokument für die Auseinandersetzung des enthusiastisch-charismatischen Modells der bei ihm allerdings nur selten explizit so genannten „Geistlicher Vaterschaft“ mit der hierarchischen Kirche¹⁹. Im weiteren Verlauf seiner Abhandlung legt er die Entwicklung des Konzepts innerkirchlichen Enthusiasmus dar. Der Enthusiasmus ließ sich am klarsten im anachoretischen Mönchtum verfolgen. Dort

nobitische Mönchtum geht alsbald andere Wege, und so taucht der Gegensatz innerhalb des Mönchtums selbst wieder auf, ohne im Osten jeweils ganz zur Ruhe zu kommen.“ Schon an dieser Stelle kann gesagt werden, dass Campenhausens Bemerkungen über das koinobitische Mönchtum zumindest für Teile des palästinischen und sinaitischen Mönchtums im 6. Jh. nicht zutreffen.

¹⁶ Zur Entstehungsgeschichte des Buches vgl. H. LIETZMANN, *Gedächtnisrede*, 569f. Lietzmann betont a.a.O., 570, dass Holl durch seine Untersuchung „der Weg zum Verständnis des Wesens morgenländischer Frömmigkeit von der Seite des Mönchtums aus gewiesen“ war. Ähnliches macht auch der von Holl etwa zeitgleich mit *Enthusiasmus und Bußgewalt* veröffentlichte Aufsatz *Ueber das griechische Mönchtum* deutlich (vgl. bes. K. HOLL, *Mönchtum*, 275). Es ist allerdings stark zu vermuten, dass Holls Buch nicht nur durch sein Interesse an der Ostkirche geprägt war. Die Rolle des Enthusiasmus in der Geschichte der Frühen Kirche fand insbesondere in den folgenden Jahren auch in Holls unmittelbaren Umfeld verstärkt Beachtung, so in der bekannten, ab 1910 ausgetragenen Debatte zwischen A.v. Harnack und R. Sohm, vgl. u.a. H.-J. SCHMITZ, *Frühkatholizismus*, 121–126. Seit A. von Harnacks *Dogmengeschichte* ist insbesondere der „urchristliche Enthusiasmus“ vielfach thematisiert worden, vgl. K. THIEME, *Art. Verzückung*, 588. Holl mag Anstöße zu seinem Buch auch durch Harnacks Gedanken zum urchristlichen Enthusiasmus erhalten haben.

¹⁷ Vgl. E. BENZ, *Ostkirche*, 284.

¹⁸ Die Vorstellung Holls, dass das (monastische) Laientum als Träger vom die „Schlüsselgewalt“ innehabenden Enthusiasmus in der Kirche fungierte, ist in der Forschung inzwischen bestritten worden, vgl. in Anlehnung an B. Poschmann I. HAUSHERR, *Direction spirituelle*, 43.

¹⁹ Dieser Konflikt zwischen Hierarchie und enthusiastisch-charismatischer „Geistlicher Vaterschaft“ ist nach Holl bei Symeon schon durch seine enge Bindung an seinen eigenen „Geistlichen Vater“ (Holl redet in der Regel vom πατήρ πνευματικός oder vom „Beichtvater“, aber auch vom „geistlichen Vater“, vgl. a.a.O., 132) vorgegeben, vgl. z.B. K. HOLL, *Enthusiasmus*, 12; 15–17.

erfuhr er eine tiefe Krise durch das Werk des Ps-Dionysios Areopagita und dessen Einführung der Mönchsweihe als kirchlich zu verwaltendem Sakrament. Insbesondere bei Symeon dem Neuen Theologen ist wieder eine deutliche Gegentendenz festzustellen, da er dem Enthusiasmus starken Raum gewährt. Schließlich verbindet Holl das Enthusiasmus-Konzept mit der Entwicklung der Buß-Gewalt in der Alten Kirche. Mönche werden aufgrund ihrer charismatischen Fähigkeiten, die in realisierter Disziplin ihren Niederschlag finden, als ein wesentlicher Faktor in der sich entwickelnden Beichtpraxis beschrieben. Holl sieht Ansätze zu solch einem Konzept bereits in dem durch Klemens von Alexandrien und Origenes formulierten Ideal von religiöser Vollkommenheit.

Es lässt sich allgemein festhalten, dass Holl bei seiner Abhandlung von der Suche nach einem Ideal enthusiastischer Strukturen neben der offiziellen Kirchenhierarchie²⁰ geleitet war. Ein Bemühen, das Institut der „Geistlichen Vaterschaft“ auch mit seinen die Autonomie des religiösen Individuums stark einschränkenden Begleiterscheinungen darzustellen und zu analysieren, lässt sich bei ihm hingegen nicht finden. Diese dürften einem liberalen Protestanten des ausgehenden 19. Jh.s keineswegs einleuchtend gewesen sein. Gerade um derartige für den evangelischen, „westlichen“ Leser fremden oder sogar anstößigen Nebenerscheinungen der charismatischen Autorität wie eben den „Geistlichen Gehorsam“ soll es aber in der vorliegenden Arbeit gehen. Im Konzept der „Geistlichen Vaterschaft“ spielt nämlich nicht nur der Enthusiasmus, also das Element der Freiheit insbesondere gegenüber der offiziellen kirchlichen Hierarchie eine starke Rolle. Vielmehr wird zumindest im Kontext der ostkirchlichen Orthodoxie noch heute auch das Moment der Bindung stark betont. „Geistliche Vaterschaft“ ist mit „Geistlichem Gehorsam“ untrennbar verbunden. Eben die Verbindung der beiden Elemente der „Geistlichen Vaterschaft“, des befreienden Enthusiasmus und des bindenden Gehorsams, soll hier im Mittelpunkt stehen. Es ist danach zu fragen, wo und warum es in besonders ausgeprägter Weise zu solch einer Verbindung gekommen ist. So knüpft die Arbeit an die Interessen Holls an, geht aber zugleich über sie hinaus, indem sie konfessionskundlich und ökumenisch die innerevangelisch geprägte Fragestellung nach enthusiastischen Elementen in der Tradition der or-

²⁰ Holls relativ ausgeprägte Alternative „Enthusiasmus oder Hierarchie“ ist für die christliche Spätantike freilich insbesondere von anderskonfessionellen Autoren bestritten worden, vgl. u.a. I. HAUSHERR, *Direction spirituelle*, 50: „L'opposition entre les spirituels et la hiérarchie, évidente pour les érudits d'il y a cinquante ans, se trouve niée par leurs héritiers actuels: ‚C'est un malentendu typiquement moderne, que de parler toujours d'un prétendu conflit entre le milieu hiérarchique et les charismatiques. Les fonctionnaires possèdent eux aussi l'esprit, et les spirituels enseignent en vertu de la vérité apostolique traditionnelle.‘“ Im Bereich der (anglikanisch-) hochkirchlichen Bewegung ist im ersten Viertel des 20. Jh.s kirchlich-hierarchische Autorität ganz im Gegensatz zu Holl unter systematischem Aspekt auch positiv gewertet worden, vgl. etwa A.E.J. RAWLINSON, *Authority*.

thodoxen Ostkirchen um ihre Kehrseite zu erweitern sucht. Der geistliche Gehorsam wird somit vornehmlich als ein den charismatischen Enthusiasmus, wie er für den evangelischen Bereich vorbildlich von Holl dargestellt wurde, ergänzendes Element betrachtet. Der Zeitpunkt bzw. Text in der Kirchengeschichte, in dem eine solche Verbindung von charismatischem Enthusiasmus und bindendem Gehorsam auf prägende Weise formuliert wurde, soll im Zentrum der vorliegenden Analyse stehen. Bevor wir aber näher auf die bisherige Forschungsgeschichte zu diesem Text eingehen, sollen im Überblick noch andere Zugänge zum Konzept des geistlichen und auch kirchlichen Gehorsams dargestellt werden.

2.2. Aspekte eines postvatikanisch römisch-katholischen Interesses an einer Reform des kirchlichen Gehorsamskonzepts

Das Thema „Geistlicher Gehorsam“ in der Spätantike ist im Kontext akademischer Theologie stärker im Bereich der römisch-katholischen Theologen behandelt worden. Ein Gesamtüberblick fehlt bisher aber auch dort. Dennoch kam es insbesondere in der Zeit vor und als Reaktion auf das *Zweite Vatikanische Konzil* zu zahlreichen kleineren und selten auch größeren Arbeiten zum Thema des „Geistlichen Gehorsams“²¹. Die historischen Arbeiten beschränkten sich meist auf die Darstellung von „Gehorsamskonzeptionen“ einzelner Autoren, in der Regel aus dem Bereich des Mönchtums. In der damaligen römisch-katholischen Theologie war ein Bewusstsein für die Krise des „Vaterbildes“ und des „Vatertums“ vorhanden²², die auch von Kirchenhistorikern wie Heinrich Bacht konstatiert wurde²³. Das Konzil hatte in seinem Ordensdekret vom 28.10.1965²⁴ für eine grundsätzliche Reform katholischen Mönchtums gesorgt und dadurch eine Rückbesinnung auf die Wurzeln monastischer Spiritualität evoziert²⁵. Dabei spielte auch die Frage nach der Rolle der Autori-

²¹ Eine der umfassendsten Arbeiten, die in diesen Kontext einzuordnen ist, bietet I. HAUSHERR, *Obéissance*. Ihm geht es zentral darum, den Gehorsam gegenüber Gott in enge Relation zum Gehorsam gegenüber den menschlichen Autoritäten zu setzen. Historisch gibt die Arbeit wenig her. Der Jesuit Hausherr bemüht sich vielmehr darum, die Möglichkeit zum Gehorsam in der Gegenwart positiv zu umreißen. Vgl. ferner u.a. W. HILLMANN, *Perfectio*.

²² Das „Vatertum“ ist in der römisch-katholischen Theologie auch früher immer wieder thematisiert worden. Ein Zeugnis davon bietet der Aufsatz von B. STEIDLE, *Heilige Vaterschaft*, der 1932 angesichts der neuen Reihe der BKV erschien und insbesondere die Bedeutung der Kirchenväter und der Väterlesung unterstreichen sollte. Dementsprechend zielt er besonders auf die Lehrfunktion der „Kirchenväter“ ab, beschäftigt sich aber auch mit Phänomenen aus dem Bereich der „Geistlichen Vaterschaft“. Zu dieser äußerte sich B. STEIDLE, *Abba*, zwei Jahre später noch ausführlicher.

²³ Vgl. E.M. HEUFELDER, *Gehorsam*, 477 bzw. H. BACHT, *Abt*.

²⁴ Vgl. *Dekret über die zeitgemässe Erneuerung*.

²⁵ Vgl. z.B. P. ANTES, *Autonomie*, 92. K.S. FRANK, *Gehorsam und Freiheit*, bietet dementsprechend in seiner öffentlichen Antrittsvorlesung in Münster am 22.4.1968 den um-

Stellenregister

1. Antike und spätantike Quellen

<i>Acta Conciliorum Oecumenicorum</i>		VI	27, 28, 32, 44,
II 1,2	150		56, 99, 182, 255
II 1,3	99	VII	27, 72
II 2,2	150	IX	29, 42, 84, 100
II 5,140	117	IX–XII	41
III 181f.	117	XIII	40, 209
IV 1,8–14	114	XIV	44, 45
		XV	44, 45
Agapet		XVI	27
<i>Epistulae</i>		XVII	44, 45, 46, 48,
XCI 3,	116		100
		XVIII	75
Agapetos Diakonos		XVIIIif.	64
<i>Ekthesis</i>		XIX	100
I	122	XX	36, 66
XLVI	107	XXI	42
		XXIX	27, 36
Ambrosius von Mailand		XXXII	27, 29, 30, 32,
<i>Apologia prophetae David</i>			46, 66
	150	XXXII–XXXV	100
		XXXIII	28, 57
<i>Epistulae</i>		XXXIV	25, 27, 28, 36,
11 (51),7	150		56
		XXXV	51
Ammonios		XXXVII	68
<i>Relatio</i>	41, 79	XXXVIII	36, 72
107	104	XXXIX	28, 58, 100
90	94, 99, 102	XL	36
103	92		
		Anonymus von Placentia	
Anastasios Sinaites		<i>Itinerarium</i>	
<i>Diegemata</i>		XXXIV	76
II	99	XXXVII	56, 100
IV	99	XXXVIII	100
V	99, 182	XXXIX	41

XL	64	Basileios	400, 403
		Bu I 104	405
Antiochos Sabbaites		Bu I 527	379
<i>Homiliae</i>		Bu II 380	407, 411
XXXVIII	433	Bu II 420	72
XXXIX	433	Ch 270	380
		Ch 272	398
Antonios der Große		Codex Coislinianus	
<i>Epistulae</i>	368	283 Nr. 298	397, 404
		Codex Sinaiticus	
<i>Apophthegmata</i>		448 Nr. 752	405
Abbas Megethios	103	Doulas 2	177
Abbas Paulos	407	Elias 7	178
Agathon 1	177	Epiphaios 9	391
Agathon 28	379	Eth. Coll. 13	369
Am 22,5	377	Eth. Coll. 13,24	404
Am 32,9	368	Eth. Coll. 13,33	404
Am 126,14	394	Eth. Coll. 13,40	406
Am 127,5	370, 388	Eth. Coll. 13,64	387
Am 155,1	395, 399	Eth. Coll. 14,10	390
Ammonas 7	177	Eth. Coll. 14,20	403
Ammonas 9	178	Eth. Coll. 14,55	407
Ammonas 11	385, 413	Eth. Coll. 48–49	369
Ammoun Nitriotes 2	391, 392	Evagrius 2	177
Antonios 1	171	Evagrius 6	409
Antonios 3	390	Gelasios 4	139
Antonios 14	171	Herakleios	408
Antonios 24	190	Hyperechios 8	361, 410, 412, 413
Antonios 25	178		
Antonios 27	242	Isaak 2	365, 366
Antonios 28	393	Isaak der Presbyter 2	371
Antonios 32	174	Isidor 5	395
Antonios 36	368, 408	Isidor 9	383, 386
Antonios 36–38	368	Jesaja 2	178, 380
Antonios 37	178	Jesaja 7	383
Antonios 37f.	178	Johannes Cassian 5	384
Antonios 38	178, 397, 401, 404, 438	Johannes Cassian 7	384
		Johannes der Eunuch	104
Are	392, 403	Johannes der Eunuch 3	92
Arm. II 203	390	Johannes der Perser 4	395
Arm. II 348	370	Johannes, Schüler des Paulos	408
Arsenius 1	172	Johannes der Thebäer	176, 370, 403, 410
Arsenius 1f.	176		
Arsenius 2	172	Johannes Kolobos 1	402
Arsenius 7	172	Johannes Kolobos 8	369
Arsenius 13	172	Johannes Kolobos 13	175
Arsenius 24	398	Johannes Kolobos 18	369
Arsenius 28	173	Joseph der Thebäer	372, 377, 386, 404
Arsenius 37	178		
Arsenius 42	173, 391		

Joseph von Panepho	393	N 388	389
Joseph von Panepho 5	379, 380	N 403	363
Longinus 1	177	N 408	363
Lot 2	361, 370, 404	N 448	380
Lukios	172	N 484	385, 386
Makarios der Große 32	393	N 557	378
Markos 3	75	N 576	388
Markos 4	75, 363	N 599	172
Markos, Schüler		N 627	258
des Abbas Silvanos 1	399, 405	N 641	379, 381, 392, 393
Markos, Schüler			375
des Abbas Silvanos 2	400, 402	N 644	375
Markos, Schüler		N 666	380, 412
des Abbas Silvanos 3	416	Neilos 7	386
Mios 1	406	Netras	363
Moses 10	371, 415	Niketas	369
Moses 17	386	Nisteroos Koinobites 2	401
N 23	394	Or 13	165, 376
N 27	405	Pambo 3	376, 380, 385
N 53	405	Paphnutios 5	369
N 61	178	Paul der Einfache	172
N 72	375	Paulos Kosmites	369
N 163	370	Pistos	177, 399, 400
N 164	369	PJ XIV 10	375
N 169	369	PJ XIV 12	368
N 173	407, 410	PJ XIV 13	369, 389
N 182	159	PJ XIV 17	377
N 188	370	PJ XIV 19	377
N 211	370	Poimen 17	382
N 217	378, 395	Poimen 36	382
N 222	391	Poimen 54	271, 383
N 225	379	Poimen 57	179
N 228	390	Poimen 61	392
N 243	380	Poimen 67	382
N 244	387	Poimen 8	391
N 245	385, 393	Poimen 88	369
N 290	380, 386, 388	Poimen 89	369
N 291	380, 394, 407	Poimen 97–98	369
N 292	380	Poimen 131	369
N 293	403	Poimen 143	394
N 294	377, 406, 408	Poimen 158	386
N 295	399	Poimen 173	416
N 296	370, 376	Poimen 174	384, 416
N 297	397	Poimen 195	231
N 315	392, 414	Psenthaisios	366, 395
N 323	295	Rhomaïos 2	373, 415
N 331	376	Rufus 1	159, 377
N 340	395	Rufus 2	288, 371, 377, 386, 392, 395
N 346	404		
N 351	380	Saio	379, 400

Sarah 6	159	18,1	367
Serapion 1	175, 395	27,4	367
Silvanos 1	378	35,1	367
Silvanos 3	378	46,2	367
Silvanos 4	378	46,7	367
Silvanos 6	378	52,3	367
Simon 2	173	53,2	367
Sisoos 10	399	66,2	247
Sisoos 17	391	66,2f.	367
Sisoos 30	395	85,5	367
Sisoos 43	383, 403	89	102
Sisoos 46	370	91,1	367
Spyridon 1	395	94,1	367
Synkletike 7	178		
Synkletike 16	166, 375	Augustin	
Synkletike 17	374, 375, 396	<i>De civitate Dei</i>	
Syst. V 4	395	14,12	288
Syst. V 54	395		
Syst. VI 14	374	Barsanuph	
Syst. XI 51	406, 412	<i>Epistulae</i>	
Syst. XIV 6	406	278	165
Syst. XIV 7	389, 406	551	242
Syst. XIV 8	406		
Syst. XIV 22	384	Basileios von Kaisareia	
Syst. XIV 20	389	<i>De iudicio Dei</i>	335
Syst. XX 1	389	3	340
Theodor Sketiotis	376	6–8	341
Theodor von Pherme	374		
Theodor von Pherme 2	377, 403	<i>Epistulae</i>	
Theodora 5	395	2	334, 335, 354
Tithoe 1	174	2.2	164
Tithoe 2	177	173.2	335
Tithoe 5	174	277	335
Zacharias 4	414	293	163, 165
Athanasios Athonites		<i>Hom. in Ps.</i>	
<i>Diatyposis</i>	436, 439	1,4	161
<i>Hypotyposis</i>		<i>Homilia de humilitate</i>	
33	434	6	165, 166
34	434	7	165, 300
<i>Typikon</i>	436	<i>Kleines Asketikon</i>	
		Q 37	354
Athanasios von Alexandrien		<i>Moralia</i>	
<i>Vita Antonii</i>	367	12,1	341
1,3	367	12,3	341
3–4	367	43,2f.	341
4,1	367		
7,12	367		

<i>RB</i>		256	337
pr.	336	268	337
1	339	283	337
15	347	288	347, 348
19	346	303	343, 344, 348
27	343	304	351
29	341, 342	312	348
38	352		
39	340	<i>RF</i>	
43	352	pr. 3	337
47	347	pr. 4	336, 337
59	336	5.1	336
64	336	5.2	336, 337
73	347	5.3	350
74	339, 356	6	338
96	358	6.1	164, 338, 356,
98	346, 347, 348,		357
	350, 360	7	338, 341
103	359	7.2	351, 359
103	349	7.3	341
110	349	7.4	339, 352, 354
112	351	10.2	353
113	351	15.2	354
114	344	21	338, 351, 353
115	339	22.1	165
116	359	24	340
117	358	25	345, 346
119	359, 360	25.1	349
123	356	25.2	346, 349
128	356	26	346
137	356	27	343, 346, 349
146	351	28.1	341
152	360	28.2	357
156	350	29	349
158	346	30	352
161	400	31	352, 355, 400
166	346	32	164
170	349	32.1	351
172	352	32.1–2	163, 164
176	352	33.2	349
181	351	34	339, 349
182	347	34.3	339
184	347, 348	35.1	350, 353
189	164	35.2	353
198	355	41	356, 357, 358
199	359	41.1–2	163
213	337	41. 8	163
216	352	43	348, 352
229	346	43.1	343
241	385	43.2	336, 350, 351

43–45	352	I 5,14	111
45.1	350	19	110
45.2	345	I 27,1	109
46	347		
47	343		
48	343, 349	<i>Corpus Pachomianum</i>	
49	340	<i>VitAm</i>	
51	345	420	330
54	343	<i>Bo</i>	
55.3	346	30: 33,19	331
98	351	64: 64,12–15	330
		78	324
<i>sermo asceticus</i>		104: 134,11–13	323
II 1	163	105: 138,3–25	320
		142,16f.	326
Basileios von Seleukeia		166: 156,28–157,2	323
<i>Orationes</i>		186: 173,7–11	329
I 1	163	194: 185,25–29	322
		219,15–18	324
<i>Chalkedon Kanon</i>			
XXIV	137	<i>G1</i>	
		31	326
<i>Codex Justinianus</i>		50: 32,22	331
Einleitung	108	50: 32,22–33,13	328
I 1,5	114	78	326
I 1,5 §2	117	69: 46,3–6	330
I 1,5,4	117	127	77
I 1,5–8	117	140	77
I 1,7	114, 115, 117		
I 1,8	115	<i>G²</i>	
I 1,8,21	123	57	326
I 1,8,28–30	115		
I 11	110	<i>G⁴</i>	
I 17,7	122	2	324
I 2,22	112	33	326
I 3,29	125		
I 3,40	133, 135	<i>HorsRégl</i>	
I 3,42	120	99,25	321
I 3,42 §10	120		
I 3,43	121, 130	<i>Liber Orsiesii</i>	
I 3,44	114, 125, 130,	10	322
	131	18	323
I 3,44 §1	134	19	330
I 3,45	115	21	331
I 3,46 §6	122	22	162, 324
I 3,47	133, 136	28	323
I 3,48	120	46	324
I 3,53 §1	125		
I 4,34	110, 120	<i>Paral</i>	
I 4,34 Prooimion	121	9: 17	77

20: 147,6–9	329	II 37	295
		V 63	271
<i>PKat</i>			
23,3–5	330	Egeria	
6,10–15	329	<i>Itinerarium</i>	
		III 5	71
<i>S^l</i>		XL 2	5
4,12–5,11	320		
		Ephraim Syr.	
<i>S³</i>		<i>Hymn. de Jul. Saba</i>	
119,12–30	322	XIX 11–18	71
119,26–29	322		
314,28–32	325	Epiphanius	
		<i>Panarion</i>	
<i>S^{3b}</i>		LXII 3,3	300
326,7–13	325		
332,4–14	325	Eutychios von Alexandria	
		<i>Annalen</i>	28, 85
<i>S⁵</i>		§ 253f.	78
119: 176,28–30	331		
125: 181,31	327	Evagrius Pontikos	
126	324	<i>In. Ps.</i>	
		133	230
<i>S⁶</i>			
274,17f.	326	<i>Praktikos</i>	
		12	274
<i>S⁷</i>		56–69	409
89,9–12	323		
		Evagrius Scholastikos	
<i>ThKat</i>		<i>h.e.</i>	
41,14–16	332	V 6	41, 66, 69, 87
43,29f.	332		
52,24	332	Gregor der Sinaite	
		<i>De quietudine et duobus orationis modis</i>	
<i>Vita Brevis</i>	319		443
		Gregor I.	
<i>Vita Prima</i>		<i>Registrum epistularum</i>	
28	258	IV 44	75
<i>Vita Theodori</i>	319	XI 2	28, 77
		Gregor von Nazianz	
<i>VitAm</i>		<i>Epistulae</i>	
442	323, 325	6	333
		Dorotheos von Gaza	
<i>doct.</i>		<i>In laudem Heronis philosophi</i>	
I 20	163	17	300
I 22	405		
I 24	400	<i>In sanctum Baptisma</i>	
I 25	245	13	337

<i>Orationes</i>			Johannes Cassian	
XLIII 71	163		<i>Conlationes</i>	
Gregor von Nyssa			II 13	395
<i>De instituto christiano</i>	163		IX 4,1	165
			XIX 8	375, 386
<i>De virginitate</i>			<i>Institutiones</i>	
pr.	163		IV,24	402
			V,28	384
<i>De vita Moysis</i>			Johannes Chrysostomos	
II 227	162		<i>In Iohann. hom.</i>	
<i>Oratio in natalitatem Domini</i>			LXXXII	163
XLVI	283		Johannes Diakonos	
<i>Orationes</i>			<i>Vita Gregorii</i>	
V	162		II 52	77
VI	162		Johannes Malalas	
VIII de beatudinibus	162		<i>Chronographia</i>	
<i>Vita Patris Ephraemi Syri</i>	162		XVIII 104	81
			XVIII 47	110
Hesychios			Johannes Moschos	
I 65	160		<i>Leimonarion</i>	
Hieronymus			III	51
<i>Comm. in Mt</i>			XV	51, 52
23,8	6		XXII	51
<i>Epistulae</i>			XL	34
22 ad Eustochium: 33	6, 392		LXII–LXV	40
			LXVII	40
<i>Historia Lausiaca</i>			LXXI–LXXXVI	75
pr. 3	227		LXXXVII/3	50
XI 4	388		CII	29, 31, 55
XXII	172		CV	105
XXXVII	173		CXII	168
<i>Historia Monachorum</i>			CXV	60, 92, 104, 105
XXIV	172		CXVIII	38
			CXXII	48, 49, 75, 91
Hyperechios			CXXIII f.	139
<i>Adhortatio</i>			CXXVI	63
32	203		CXXVII	42, 48, 49, 69, 74, 75, 99
59	412		CXXX	102
127	389		CXXXIV	74
139	412		CXLVI	38
Isaias Gaz.			CXLVII	38
<i>Logoi</i>	383		CL	34
			CLI	77
			CLIII	75

CLVII	101	I 46	191, 192, 193,
CLXII	103		194, 195, 203,
CLXIII	101		216, 232
CLXVIII	101	I 47	184, 193, 202,
CLXXVII	104		212, 217
CLXXXI	101	II 10	190
CLXXXIV	104	II 11	191
CXCVII	34	II 13	191, 292
CXCVIII	34	II 14	292, 326
		II 15	191
Johannes Rufus		II 17	161
<i>Plerophorien</i>		II 18	161, 255
XXX	68	II 3	189
CIII	363	II 4	189
		II 5	189
Johannes von Ephesus		II 6	189, 292
<i>h.e.</i>		II 7	189, 190
IV,6–7	119	II 9	190
		III	268
Johannes von Nikiu		III 1	177
<i>Chronik</i>		III 12	161, 164
LXXXIX 14	77	III 28	401
LXXXIX 33f.	89	III 8	177
CII 5–8	67	III 9	270
CXVI 4f.	150	IV	86, 218, 268,
CXX 52	150		289, 290, 299,
CXXI 11	67		387
		IV 1	291, 359, 387
Johannes Sinaites		IV 2	291, 309
<i>Klimax</i>		IV 3f.	272
I	194	IV 4	272, 284, 285,
If.	291		290, 291, 387,
I–VI	268		402, 410
I 10	168, 184	IV 5	286
I 11	185, 228	IV 6	291, 306, 413
I 13	185, 186, 228,	IV 7	242, 294, 295,
	231		310
I 14	185, 228, 231,	IV 8	242
	234, 247, 397,	IV 9	242
	410	IV 10	269, 312
I 15	231, 237, 238,	IV 11	292, 401, 438
	269	IV 12	282
I 24	337	IV 13	250
I 3	287, 288	IV 14	250, 251, 256,
I 30	168		309, 322, 411
I 36	188	IV 15	252
I 37	188	IV 16	219, 259, 324,
I 38	188, 189		332, 349, 423
I 42	165	IV 17	219, 308, 396
I 45	186		

IV 18	257, 293, 355, 381	IV 65	221, 286, 295, 355
IV 19	260, 286, 298	IV 66	241, 277
IV 20	198, 210, 264	IV 68	204
IV 21	256, 260, 282, 283, 305, 413	IV 70	295
IV 23	260, 261, 262, 308, 396	IV 72	203, 204, 219, 290
IV 24	258, 261, 263, 302, 401, 404	IV 74f.	303
IV 25	302, 381	IV 75	303
IV 26	159, 256, 262, 294, 355	IV 79	284
IV 27	239	IV 82	201
IV 28	239	IV 83	286
IV 29	259, 286, 412	IV 87	198
IV 30	219, 220	IV 88	285, 410
IV 31	220, 276, 291, 313, 342	IV 89	201
IV 32	181, 260, 262, 275	IV 90	201
IV 33	252, 261	IV 91	241, 242
IV 37	306, 313, 388, 413	IV 91f.	201
IV 39	247	IV 93	291
IV 40	314	IV 97	193, 216
IV 41	293, 312, 344, 416	IV 98	201
IV 42	293	IV 101	284
IV 43	272, 282	IV 104	287, 381, 442
IV 44	293	IV 105	38, 160, 295
IV 45	301	IV 106	176, 209
IV 47	290	IV 107	292
IV 48	297	IV 108	287
IV 49	207, 297, 355	IV 109	192
IV 50	282	IV 111	209, 272
IV 52	186, 219, 221, 234, 255	IV 111–113	42
IV 54	290	IV 112	240, 287
IV 55	301	IV 113	193, 206, 232, 240, 282, 285, 286, 305, 338, 388, 413
IV 56	301, 309, 338	IV 117	301
IV 57	301, 408	IV 118	206, 215
IV 58	300, 301, 309, 397	IV 119	207
IV 60	206	IV 120	206
IV 61	226, 240	IV 121	207
IV 62	219, 240	IV 122	242
IV 63	240, 241, 344, 416	IV 123	303, 312, 353
IV 64	226, 234, 240	IV 124	302
		IV 125	302
		IV 126	311, 313, 397
		IV 128	291
		IV 130	286
		IV 131	205
		V 2	38
		V 5	232, 243, 261

V 8	298	XXII 14	277, 409
V 9	298	XXII 15	302
V 5	261	XXII 27	196
V 17	302	XXII 28	278, 282, 409
VI	249	XXIII 7	189
VI 3	270	XXIII 14	244, 245, 401,
VI 8	292, 387		404
VI 10	190	XXIII 22	298
VII 10	299	XXIII 23	299
VII 50	158, 209	XXIV 2	288, 305
VII 52	158	XXIV 7f.	279
VII 71	189	XXIV 9	233, 279, 301
VIII 19	195	XXIV 10	278
VIII 20	193, 194, 195,	XXIV 11	278, 409
	209, 216, 217	XXIV 12	301
IX 9	169	XXIV 13	171, 172
IX 12	193	XXIV 14	233, 245, 279,
XIII 1	273, 313		344, 401, 416
XIII 2	274	XXIV 17	56
XIII 3	274, 313	XXV 1	301
XIII 10	272, 274, 275	XXV 3	299, 300, 305,
XIV 8	38, 61		338, 408, 413
XIV 31	275, 411	XXV 4f.	298
XV 1	38	XXV 7	300
XV 27	171	XXV 8	298
XV 29	38	XXV 9f.	295
XV 33f.	285, 292, 387	XXV 14	294, 300, 381
XV 56	259	XXV 15	293
XV 58	158	XXV 17	299
XV 65	150	XXV 18	296, 303
XV 76	178	XXV 20	313
XV 83	297	XXV 20	304
XVI 1	450	XXV 23	381
XVI 3	168	XXV 25	298
XVI 11	168	XXV 27	355
XVI 12	277	XXV 29	294
XVI 13	276, 282, 409	XXV 30	299
XVII 17	277	XXV 31	304, 316, 411,
XVII/2 55	214		450
XVIII 4	284, 290	XXV 32	302
XVIII 5	196	XXV 34	299
XVIII 6	171	XXV 35	295
XIX 5	196	XXV 37	298
XX 1	205	XXV 40	173, 302
XX 17	56	XXV 41	311
XXI 1	38, 193	XXV 43	308, 344, 396
XXI 18	196	XXV 45	304
XXII 5	158	XXV 47	294
XXII 7	298, 344, 416	XXV 48	303, 312, 355
XXII 12	293	XXV 49	240

XXV 54	165, 300	XXVI/3 46	228, 294
XXV 58	150	XXVI/3 55	169
XXV 59	294, 295, 381, 439	XXVII	182, 198, 208, 212
XXV 62	300	XXVII 1	200, 217, 218
XXV 61	294	XXVII 3–5	222
XXVI	48	XXVII 7	222
XXVI 1	268	XXVII 10	211
XXVI 3	268	XXVII 12	207, 214, 233
XXVI 6	410	XXVII 15	222
XXVI 10	168	XXVII 17	176
XXVI 11	237	XXVII 18	222
XXVI 13	268	XXVII 22	200
XXVI 14	268, 380	XXVII 25	211
XXVI 17	298	XXVII 26	215, 283, 388, 409, 413
XXVI 20	239, 276	XXVII/2	185, 216
XXVI 20f.	276	XXVII/2 1	193, 202, 283, 307
XXVI 21	239, 275, 276	XXVII/2 3	199
XXVI 23	185, 187	XXVII/2 3f.	199
XXVI 26	307	XXVII/2 4	193, 199, 216
XXVI 29	295	XXVII/2 6	279
XXVI 32	186	XXVII/2 7	198, 279, 409
XXVI 37	275	XXVII/2 9	280, 313
XXVI 45	166, 296, 313	XXVII/2 22	41
XXVI 46	299	XXVII/2 23	208
XXVI 57	56	XXVII/2 27	212
XXVI 60	300	XXVII/2 29	171, 172, 210
XXVI 61	294	XXVII/2 31	185
XXVI 63	285, 296, 338	XXVII/2 47f.	170
XXVI/2 2	259, 310, 388, 396, 397, 410	XXVII/2 54	213
XXVI/2 3f.	203	XXVII/2 55	213, 280
XXVI/2 12	299	XXVII/2 56	214
XXVI/2 16	168	XXVIII 21	193, 196, 197
XXVI/2 19	38	XXVIII 36	284, 288, 410
XXVI/2 25	175	XXVIII 37	197
XXVI/2 27	276, 410	XXVIII 52	38
XXVI/2 34	169	XXVIII 53	294
XXVI/2 36	169, 396	XXVIII 56	288
XXVI/2 50	280, 281	XXIX 3	173
XXVI/2 51	192, 216	XXIX 5	38, 150, 174
XXVI/3	227	XXIX 8	270
XXVI/3 2	202, 281	XXIX 13	303
XXVI/3 7	165	XXIX 17	271
XXVI/3 10	271, 298, 344, 416	XXIX 17f.	387
XXVI/3 13	193	XXIX 18	271
XXVI/3 20	302	XXX 1	284
XXVI/3 44	228	XXX 12	170
XXVI/3 44f.	227	XXX 14	314

XXX 18	284	68	231
		69	254, 255
<i>Logos pros ton poimena</i>		71	232
	224	72	232, 238
2	229	77	231
3	230	78	232, 263
4	238	79	235, 236
5f.	246	80	251, 252
6	247	81	249
7	226, 234	83f.	244
8	235	87	238
9	235	89	221, 238
10	242	90	235
11	242	91	235, 401
12	243, 245, 401, 408	92	230, 235
		93	235
13	237	94	196, 227, 234, 256, 260, 261, 264, 324, 349
14	239		
15	231		
17	158	96	250
18	238	97	411
19	237, 247	99	265
20	247	100	231, 233, 264, 265
21	235, 236		
22	240		
23	227, 234	Justinian	
24	251	<i>Digesta</i>	
26	235, 244	Tanta	108, 122
28	248, 324		
29	169, 236	<i>Institutionen</i>	
31	241	Imperatoriam	108
32	170, 238, 411		
35	212	<i>Novellen</i>	
36	241, 401	V	126, 127
37	234	V 2	133, 255
46	252	V 3	127, 128, 129, 131
47	235, 416		
48	235, 416	V 9	136
49	251	V,7	125
50	235	VI pr.	119
54f.	239	VI	118
57	245, 246, 401, 404, 411	VI 123	51
		VII	142
58	225	VII pr.	122
59	246	VII 11	137
61	244	VIII	138
62	254	XLII	117
63	236	LXVII 1	137
64	229	LXIX 4,3	122
67	271	LXXII	122

LXXIII pr. §1	122	<i>Vita des Sabas</i>	
LXXIX pr.	138	XIX	133
LXXX pr.	122	LI	140
LXXXVI pr.	122	LIV	140
CXI pr.	119	LXX–LXXIII	85
CXIII 1	122	LXXIII f.	88
CXX 7 §1	137	LXXIII	140
CXXIII	130		
CXXIII 12	120	<i>Vita des Theodosios</i>	258
CXXIII 21	137		
CXXIII 34	136	Leontios von Neapolis	
CXXIII 35	133, 255	<i>Vita Johannes des Almosengebers</i>	
CXXIII 36	254	XXXVI	56
CXXIII 42	125	XL	56
CXXVII	120		
CXXXI	114	Liberatus	
CXXXI 1	114	<i>Breviarium</i>	
CXXXI 14	111	XXIII 162	117
CXXXII pr.	111		
CXXXII 2	318	Lucifer von Calaris	
CXXXIII	126, 129, 131	<i>De sancto Athanasio</i>	
CXXXIII pr.	126	I 7	116
CXXXIII 1	129, 130		
CXXXIII 1,4f.	133	Neilos	
CXXXIII 2	131	<i>epistulae</i>	
CXXXIII 4	132	III 322	163
CXXXIII 4	133		
CXXXIII 5	132, 449	<i>Narrationes</i>	42
CXXXIII 5 §1	134	9	399
CXXXIII 6	120, 132, 138	10	97
CXXXVII	121	S. 13–20	99
CXXXVII 5	135		
CXXXVII 6 §1	138	Nessana	
		<i>Papyrus</i>	
Kallinikos		89	76
<i>Vita des Hypatios</i>			
V 10	133	Nikephoros Kallistos Xanthopoulos	
XXVII 2	132	<i>h.e.</i>	
XLI	139	XVII 29–30	57
Kosmas Indikopleustes		Niketas Stethatos	
<i>Topographia</i>		<i>Vita des Symeon</i>	
II 54	64	I 6	425, 440
V 16	70	X 83–86	442
Kyrill von Skythopolis		Origenes	
<i>Vita des Abraamios</i>	136, 235, 258	<i>Fr. i. Luc. 87, 5</i>	5
		<i>In Iohann.</i>	
		XIX 21	163

Pachomios		<i>Vita Syncretica</i>	376
<i>Briefe</i>			
IV	323	Ps.-Basileios von Kaisareia	
		<i>Constitutiones Asceticae</i>	
<i>Judicia</i>		1	434
12	323		
		<i>Sermo de renuntiatione saeculi</i>	
<i>Katechesen</i>		1	166
VI	329		
<i>Praecepta ac Leges</i>	332	Ps.-Hippolyt	
6	258	<i>Demonstratio adversus Iudaeos</i>	
		XX 26	279
<i>Praecepta atque Judicia</i>			
	332	Ps.-Makarios	
		<i>De charitate</i>	
Paulos Silentarios		X	162
<i>Ἐκφρασις</i>	141		
		<i>Regula Benedicti</i>	
Prokop		XXII	127
<i>Anekdotai</i>			
VIII 8	141	Romanos Melodos	
XI 24–32	110	<i>Hymnen</i>	
XIII 4	110	LIV 18	151
XIII 5	137	VI 1	162
XIII 12	110		
XIV 3	108	Sokrates Scholastikos	
		<i>h.e.</i>	
<i>Bauten</i>		I 12	395
I 1,9	110		
I 2,11	152	Sophronios von Jerusalem	
V 1	140	<i>Anakreontikon</i>	
V 6	140	XXI	38
V 8	41, 78, 84		
V 8, 1-9	78	Sozomenos	
V 9	68, 140	<i>h.e.</i>	
VI.2,14–20	110	I 13,9	368
		VI 32	363
<i>Gotenkriege</i>		<i>Suda</i>	
III 32,9	117	Σ 446	152
<i>Perserkriege</i>		Symeon der Neue Theologe	
I 19,31	110	<i>Centuria</i>	
I 19,34–37	110	I 25–27	442
		I 61	442
Ps.-Athanasios		III 74–76	441
<i>Quaestiones in scripturam sacram</i>			
CX	271	<i>Hymnoi</i>	

XV 202	442	<i>s. Theodosium</i>	132
XXX 557–567	441		
<i>Katecheseis</i>		Theodosios	
III 216f.	442	<i>De situ</i>	73
XIV, 16–19	442	XXVII	64
XX 46–50	442	Theophylakt Simokates	
XX 52–54	441	<i>Historiae</i>	
		VIII 11	28
<i>Oratio</i>		<i>Vita Athanasii Athonitae</i>	
XXXII	17	A 143	438
Theodor Stoudites		A 85	438
<i>Epistulae</i>		<i>Vitae Patrum</i>	
150,14	440	III 26	328
303,25	440		
Theodoret		Zacharias Rhetor	
<i>hist. rel.</i>		<i>h.e.</i>	
II 13	71	IV	12, 150
VI 12	71		
Theodoros		Zosimas	
<i>Encomion in</i>		<i>Alloquia</i>	362

2. Altes Testament

Ex 14,21	229	II Reg 2,14	4
Ex 17,8.16	73		
Ex 17,8–16	229	IV Reg 2,9.15 LXX	329
Lev 19,17	347	Jer 48,10	340
Num 12,1–16	343	Ps 17,30	382, 387
Num 27,7f.	324	Ps 54,7 LXX	291
		Ps 82,6	393
Dtn 4,9	168	Ps 135,23 LXX	295
		Ps 135,23f. LXX	295
Jos 1,1	324	Koh 4,27	194
		Koh 4,9	204

3. Neues Testament

Mt 1,1–13	147	Joh 14,15	337
Mt 5,22	341	Joh 15,10	336
Mt 5,3	352	Joh 15,13	48
Mt 6,23	185	Joh 20,4f.	299
Mt 6,31	359		
Mt 6,34	168	Act 2,29–32	147
Mt 7,14	170, 239, 385, 413	Act 5,29	344
		Act 6,15	206
Mt 8,20	275	Act 19,18	348
Mt 8,22	189		
Mt 10,22	305	Röm 2,21	164
Mt 10,34	164	Röm 6,16	337
Mt 11,12	371	Röm 11,34	214
Mt 11,29	305, 355	Röm 14,12	164
Mt 11,30	170, 239		
Mt 13,57	164	I Kor 1,18	178
Mt 18,15	168	I Kor 3,1–3	4
Mt 18,20	194	I Kor 3,1f.	239
Mt 18,3	351	I Kor 4,1	347
Mt 19,21	168, 189, 190, 211, 215, 283, 305, 307	I Kor 4,14	4
		I Kor 4,17	4
		I Kor 8,2	301
Mt 19,27	385, 413	I Kor 9,25	404
Mt 20,26f.	341	I Kor 12,1	340
Mt 20,28	373	I Kor 14,40	340
Mt 23,9	6		
		II Kor 6,13	4
Mk 8,34	215		
Mk 9,35	339, 352	Gal 4,19	4
Mk 10,44f.	340	Gal 4,26	387
		Gal 5,13	321, 340
		Gal 5,17	358
Lk 1,32	147		
Lk 1,35	283, 303	Eph 2,14	271
Lk 7,38	309, 338	Eph 4,2	321, 355
Lk 9,23	356	Eph 4,26	341
Lk 10,16	352, 433	Eph 4,32	321
Lk 11,9	288	Eph 5,1–2	352
Lk 12,40	358	Eph 5,21	339
Lk 14,10	338	Eph 5,6	337
Lk 14,11	355	Eph 6,5	308
Lk 22,42	385	Eph 6,16	309
Joh 6,38	357	Phil 2,14	340
Joh 9,6	45	Phil 2,5	359
Joh 13,1–19	220	Phil 2,6–8	352
Joh 13,2	220		
Joh 13,21	220		

Phil 2,8	294, 359, 361, 412	Phlm 10	4
Phil 3,2	355	Hebr 12,14	231
		Hebr 12,3–11	325
		Hebr 5,11–14	4
I Thess 2,7	346, 347		
I Thess 4,18	332	I Petr 2,1–3	4
I Thess 5,11	332	I Petr 5,4	439
I Tim 1,2	4	I Joh 2,1	4
I Tim 2,5	229, 230	I Joh 2,128	4
I Tim 5,17	349	I Joh 2,18	4
		I Joh 3,7	4
		I Joh 4,18	174
II Tim 2,8, 147			
II Tim 2,5	336		
II Tim 4,8	439	Apk 11,17	260
		Apk 22,16	147

Ortsregister

- aṭ-Ṭūr , Qaryat al-Wādī 88
Ägypten 362
Aila 64, 72, 81
Aἰλίμ 97
Ailioten-Lavra 74
Ain Nagila 96
Akoimetenkloster 124
Alexandreia 76, 138, 256
Antoniosberg 92
Arselaou 44, 98
Asia, Provinz 43
Athen, Daphni 142
Athos 433, 434, 456
Athos, Ibererkloster 437
Athos, Megiste Lavra 21, 435, 438
Athos, Mylopotamos 437
Athos, Vatopedi 428
Athos, Xeropotamou 435
᾿Αζέ 97
- Beersheva 82
Beth Rabbeh 98
Bethlehem 101, 140
Βηθρὰμβή 97
Bir Abu Suweira 254
- Chobar 97
Choziba 71
Classe 140
- Deir Abou Mghar 96
Deir Antūs 95, 96, 449
Deir el-Abid 86
Deir el-Arbaʿin 98
Deir Rumʿan 95, 98
Deir Umm Arad 95
Dobrovaṭ 428
Dornbuschkloster 72
Dornbuschkloster, Apsismosaik 67
Dornbuschkloster, Dornbuschkapelle 90
- Dornbuschkloster, Rückzugsturm 80
Dura-Europos 149
- El-Karm 96
Elusa 76
Ennaton 104, 125
Ephesos 140
- Farsh Ḥabash 90
- Ġabal ʿAujar 95
Ġabal Bab 95
Ġabal ed-Deir 95
Ġabal Kolzim 52
Ġabal Mūsā 39
Ġabal Mūsā 71, 72, 73, 81, 83, 95
Ġabal Serbal 70
Ġabal Sufsafeh 94, 95
Ġabal Umm Shomer 93, 95
Gaza 229, 362, 363, 368, 400, 405, 416
Gerasimos-Lavra 71
Gethrabbi 97
Goudda, Wüste 44
Griechenland 422
- Horeb 94, 98, 209
- Jerusalem 140
Jerusalem, Nea 140, 143
- Kanopos 173, 181
Kanopos, Metanoia-Kloster 66, 76, 125,
196, 208, 219, 225, 227, 232, 243,
251, 256, 259, 262, 263, 266, 282,
293, 297, 301, 305, 308, 309, 313,
318, 322, 324, 331, 349, 353, 355,
435, 450
- Karthago 89
Kerynia, Zypern 149
Kiew 21

- Klyasma 174, 401
 Kodar 98
 Konstantinopel 33, 140, 435
 Krateia 136
 Kreta 431
 Kursi 141

 Malocha 40, 44, 209
 Mar Saba 43, 46, 88, 90
 Mexiko 421
 Moldau 427, 428
 μονὴ Σαλάηλ 97
 Montecassino 421

 Nessana 76
 Neue Lavra 123
 Nisibis 76
 Nubien 119

 Palästina 66, 90, 362, 363, 374
 Pentapolis 89
 Penthoukla 51
 Pharan 91, 93
 Phirmin-Lavra 50
 Pontos, Provinz 43

 Qualat Seman 90

 Ra's Ra'iya 88

 Raithu 49, 91, 92, 93, 264
 Ravenna 140
 Ravenna, San Vitale 147, 148
 Rîsca 428

 Shaqif ed-Deir 96, 98
 Siddi 209
 Sinai 363, 448
 Sinai, Apsismosaik 91
 Sinai, Büßerpforte 84
 Sinai, Stephanos-Pforte 84
 Sinai, Theotokos-Kirche 83
 Sketis 75, 92, 103, 363, 415
 Suceava 428
 Sucevita 428

 Thebais 103
 Theodosios-Kloster 51
 Thessalien 422
 Thola 40, 53, 54, 97
 Tiberias 141, 143
 Tobolsk 426
 Tongara 38

 Wadi el-Leja , Deir el-Arbâin 95
 Wadi Haggag 72
 Wadi Muwajed 95, 96
 Wadi Siğilliya 96
 Wadi Tlah, Deir Phokara 95

Sachregister

- Absolutismus, byzantinischer 108
Abbas 27
Abt 240, 241, 253, 255, 256, 260, 262, 263, 313, 322, 324, 331, 351, 375, 434, 435, 437, 438, 450
Abtwahl 136
ἀγγεία 285
αἰσχύνη 301
ἀκακία 286
ἀκηδία 273, 313, 437
Alexandrinische Theologie 5
Allegorese 169
Alphabet, monastisches 268, 380
ἀμαθία 301
ἀμεριμνία 391
Amtskirche 66
Anachorese 184, 192, 267, 273, 339, 361, 377
Anachoret 206
ἀναισθησία 286
ἀνάπαυσις 301, 377, 383, 394, 403, 408, 413
ἀνηκοία 275
Antiorigenismus 326, 362, 409
ἀπάθεια 174, 221, 237, 250, 285, 286, 289, 292, 295, 304, 355, 387, 408, 418, 441, 445, 450, 451
ἀπλότης 279, 286
ἀποταγή 163, 267, 292
ἀπροσπάθεια 292, 387, 418
Aprophetegmata 181, 210, 234, 245, 278, 306, 317, 324, 362, 449, 451
Apsismosaik, Dornbusch-Kloster 58, 146
Araber 41, 432, 448
Armenier 69
Arzt 237, 345
ἀταραξία 284, 289, 294, 302
ἀτιμία 301
Aufbau, Klimax 268
Aufklärung 455
Aufrichtige Erzählungen eines Russischen Pilgers 443
Autarkie, geistliche 313
ἀυταρεσκεία 341
ἀυτεξούσιον 325
Beduinenüberfälle 97
Beichte 244, 245, 250, 256, 269, 270, 300, 301, 309, 322, 346, 349, 397, 401
Bibel 159, 167
Bischof 134
Blemmyer 88
Buße 10, 73, 269, 270, 299, 300, 322, 346, 381
Büßerkloster 261
Chalkedon, Ökumenisches Konzil 67, 135
Charisma 9
Charismatiker 237, 247, 260, 262, 328, 331, 447
χάρτης 242
Christologie 67
Codex Coislinianus 126 388
Codex Justinianus 109
Codex mon. gr. 297 47
Codex Theodosianus 109
Codex Vaticanus gr. 2592 46
consolatio fratrum 238, 259
correctio fraterna 332, 341, 345, 346, 347, 353
Dämonen 200, 220
Dekalog 188
Demut 166, 173, 285, 293, 327, 352, 353, 381
Demütigung 294
Deuterarios 257, 258, 350
Devotio moderna 422

- Diakon 131
 Diakonie 258
 Διάκρισις 170, 239, 246, 252, 260, 268,
 276, 285, 295, 336, 344, 351, 391,
 407, 410, 444
 διδάσκαλος 225, 395
 διόρασις 295, 378
 directio spiritalis 6
 Dogmen 213
 Dreikapitelstreit 114

 ἐγκράτεια 280, 281
 Einraum-Strukturen 98
 Einsiedler 311, 313
 Einsiedlerkolonie 94
 Ekstase 284
 Engel 232
 Enthusiasmus 4, 10, 11, 252, 312, 436
 Enthusiast 230
 ἐπίσκοποι 257
 ἐπισκιάσεις ἐν ψυχῇ 283
 ἐπιστάτης 195, 209, 233, 279
 εὐταξία 340, 343, 348, 350
 Eremit 201, 203, 208, 222, 269, 277,
 298
 Eremitismus 193, 216
 Erfahrungstheologie 158
 Erleuchtung 247, 294
 Erzählkränze 35
 Eschatologie 184, 272, 292, 307
 Ethik, orthodoxe 444
 Eustathianer 335, 345
 Exarchos 134
 Exodus-Tradition 228
 ἐξουδένωσις 285

 Franziskaner 422
 Frauenkloster 131
 Frauenkonvente 130
 Fürstenspiegel 107
 Fußwaschung Christi 300

 Gaza-Mönchtum 160, 245
 Gebet 172, 196, 198, 284, 288, 394, 410
 Gebetsnischen 94
 Gebote Gottes 168, 335, 338, 339, 389
 Gebote, evangelische 168
 Geduld 272
 Gehorsam bis zum Tod 361
 Geist, Heiliger 329

 Gelübde 323, 359
 Gemeinschaft 321, 339, 354, 361
 Gericht, göttliches 358
 Gerontikon 171, 354, 362
 Gewissen 325
 Ghassaniden 86
 Glaube, rechter 304
 Grenzverteidigung, byzantinische 86
 Gurutum 316

 Hades 271
 Haltung, monastische 214, 220
 Handschriftenüberlieferung, Klimax 420
 Hebräer 52
 Hegumenos 53, 99, 105, 264, 384
 ἡγούμενος 27, 225, 236
 Heiligenverehrung 154
 Hesychasmus 421, 447
 Hesychast 50, 195, 201, 203, 206, 209,
 214, 218, 222, 233, 274, 280, 297
 Hesychasterion 191, 192
 Hesychia 38, 195, 199, 202, 203, 204,
 211, 216, 217, 222, 261, 268, 276,
 279, 281, 283, 307, 314, 379, 409,
 450
 Hierarchie, kirchliche 11, 304, 313, 447
 Himmel 291
 Hirte 234
 Historia Lausiaca 367
 Historia Monachorum 366
 ὁμοίωσις 387
 ὁμολογία 269
 Hymnik 181
 ὑπακοή 281
 ὑπακοή, ἀδιάκριτος 287, 327
 ὑπακοή, ἀδιάκριτος 360, 405
 ὑπερηφάνια 165, 277
 ὑποταγή 281
 ὑποτακτικός 208

 ἰατρός 225
 ἰδίασις 217
 ἰδιορρυθμία 217, 283, 291, 307, 441
 ἰδιωτεία 301
 Ikonographie 427
 imago Christi 148
 imitatio Christi 355, 359, 385
 Immobilien, kirchliche 137
 Isaaks Opferung 399
 Islam 67, 432

- Jesuiten 422
 Kadavergehorsam 444
 Kaiserideologie 148
 κανών 343, 350
 Katechet 131
 κάθαρσις 192, 232
 κάθισμα 312
 κενοδοξία 165, 277
 Kirchenkunst 427
 Kirchenmusik 363
 Kleriker 262, 263
 Klöster, alexandrinische 38
 Klosterideal, justinianisches 143
 Klosterpolitik, kaiserliche 123
 Koinobion 100, 127, 191, 192, 193,
 201, 206, 212, 216, 219, 220, 222,
 232, 240, 255, 256, 261, 264, 277,
 282, 308, 313, 320, 324, 339, 361,
 371, 375, 376, 433, 434, 440, 448,
 449, 450, 453
 Koinobit 199, 274, 297
 Koinobitismus 249
 Koinonia, pachomianische 319, 323, 327
 Konstantinopel II, ökumenisches Konzil
 112
 Kreuzglobus 152
 Krisensituation 63
 κυβερνήτης 225, 226

 Laien 188, 426, 451
 Lamm 151
 Laurata 148
 Lavra 94, 96, 127, 261
 Lehramt 14
 Lehrer 246, 265
 Leidenschaftslosigkeit 285
 Leimonarion 34
 Leitermotiv 162
 Liber Graduum 162
 Lichterscheinungen 284
 Limes 87

 μακροθυμία 288
 Mentalität 23
 μεσίτης 229
 Miaphysitismus 114
 μμητής Δεσπότης 268
 Minas, Deuterarios 286

 Mittlerschaft 311
 μονία 211
 monasterium 72
 Mönchsideal, justinianisches 263
 Mönchsweihe 436
 Monenergismus 70
 Monotheletismus 69, 70
 Moses, zweiter 47
 mutuum colloquium 259, 310

 Nachfolge 190, 305, 330, 388, 412
 Neuchalkedonismus 111, 113
 Nimbus 149
 Nomokanones 8
 Novellen Justinians 109
 Novize 273, 380
 Noviziat 100, 255

 οίκονόμος 225, 258, 339, 349, 357
 Organisationsform, monastische 182,
 191, 203, 206, 212, 214, 233, 253,
 254, 266, 276, 278, 281, 303, 304,
 306, 312, 314, 320, 324, 332, 338,
 356, 365, 372, 374, 378, 381, 418,
 427, 441, 445, 449, 450
 Origenismus 124
 Origenismusstreit 123
 Orthodoxie 411

 Pachomianer 124, 130, 198, 258, 259,
 319, 327, 330
 Pachomiosviten 319
 Palamismus 19
 Paradies 275, 407, 411
 Paradiesgeschichte 270
 παρρησία 410, 412
 Patriarch 134
 Patriarchat von Jerusalem 66
 pax Deorum 121
 πένθος 288
 Perser 41, 432, 448
 φιλαργυρία 276
 φυλακή 261
 Pilgerwesen 71, 90, 96, 143, 448
 πίστις 311
 πνευματικός ἡγούμενος 434
 πνευματοφόρος 392
 ποιμήν 225
 πονηρία 278
 πραύτης 288

- πρεσβύτερος 349
 Presbyter 131
 Priestertum 252, 396
 Priesterweihe 262
 προεστώς 132, 225, 252, 261, 293, 343,
 344, 346, 348, 350, 357, 361, 438
 προηγούμενος 231
 Propheten 390
 Protopresbyteros 99
 Provinzialstatthalter 138
 Psalterium Barberini 149

 Quinisextum, Konzil 123

 Rabbulah-Evangeliar 149
 Regel 186, 227, 228, 248, 259, 313,
 322, 323, 324, 329, 334, 339, 450
 Regula Benedicti 8, 13, 127
 Regula Magistri 8, 13, 16
 Reichsreligion 110
 Rekluse 210, 249
 Religionswissenschaft 19
 Richter 249

 Salbung 51
 salus populi 119
 Samaritaner 140
 Sarazenen 87, 88
 Schlafsäle 128, 129, 318
 Scholien, Klimax 166, 423
 Schöpfungsgeschichte 270
 Schrift, Heilige 325, 329, 334, 336, 340,
 344, 345, 390, 396, 413, 446
 Schule, monastische 268
 Schutzklaven 88
 Selbstverurteilung 299
 Semianachorese 192, 194, 199, 201, 212,
 240, 273, 277, 278, 282, 339, 361,
 365, 374, 377, 378, 386, 417, 433,
 449
 Semianachoret 222
 Silvanos-Kreis 368, 378
 Sinaibischof 145
 Sketioten 198
 Soteriologie 270, 282, 294, 300, 303,
 307, 309, 311, 314, 321, 322, 327,
 337, 369, 387, 394, 403, 407, 443,
 445, 450, 451, 452, 453
 σωφοσύνη 281
 Spendenwesen 76

 sponsor 5
 stabilitas loci 125
 Starzentum 7, 455
 Stellvertreter Gottes 330
 Stouditenkloster 434
 Streitigkeiten, christologische 37
 Sukzession, apostolische 225
 συνάθροισις 264
 Sünde 269, 346, 404
 Sündenfall 270, 271
 Sündenvergebung 411
 συνοδία 193, 206, 216, 219, 264, 314
 susceptor 5
 Symbolum quicumque 300
 Symphonia 117

 Taufe 5, 51
 Taufpateninstitut 5
 τελείωσις 346
 τελειότης 384
 Testamente 420
 θέλησις 358
 θεῖος ἀνὴρ 45
 θεοδίδακτος 247
 θεωρία 291
 θεοποίησις 292
 θεὸς ἐπίγειος 393
 Theosis 454
 Tod 272
 Todesfurcht 270
 Tradition 158
 Tragos 435
 Trappisten 422
 Trinitätslehre 213
 Triodion 25, 151, 429
 Tugend 275, 287, 327, 376, 377, 406,
 409
 tuitio 138
 Typikon 431

 Übersetzungen, Klimax 421
 Unersättlichkeit 275
 Urgemeinde, Jerusalemer 320
 Ursünde 272

 Vater, Geistlicher 224
 Vatikanum II 9, 12
 Verklärung 284
 vita angelica 102, 183, 185, 201, 208,
 213, 219, 222, 260, 283, 293, 315,

- 355, 377, 378, 386, 388, 403, 404,
407, 450
vita evangelica 335, 345, 355, 439, 451
Vorausschau 235
Vorhersehen 295

Wille Gottes 310
Wille, eigener 284, 290, 325, 326, 339,
356, 357, 382, 451
Willensverzicht 291, 305

Wirkungsgeschichte, Klimax 419
Wunder 64, 191, 412
Würde des Klosterlebens 125

ξενιτεία 163, 177, 278, 291, 401
ξενιτεία θελημάτων 358, 387

Zeichenhandlung 63
Zivilprozesse, monastische 138
Zweinaturenlehre 151

Namensregister

- Aaron 149
Abbakyros, Mönch 38, 302
Abraamios 235
Abraham 399, 401
Abraham von Pbow 124
Abraham, Abbas 392
Abramios Protopresbyteros 35, 64
Abu Karib 67
Adam 270
Aetheria 71
Agapet Diakonos 107
Agapet I. von Rom 34, 115
Agapetos Diakonos 122
Akakios, Mönch 43, 272
Alexander der Akoimete 139
Alexander der Große 73
Alexander der Kilikier 101
Alexander, Abbas 101, 379
Alexander, Lehrer des Vincentius 101
Alexander, Mönch 398
Amalek 228, 231
Ambrosius von Mailand 150
Ammoos, Abbas 403
Ammon von Raithu 391, 399
Ammonios 79
Anastasios I. von Antiocheia 22, 36, 55, 56
Anastasios II. von Antiocheia 28, 32, 36, 53, 54
Anastasios Sinaites 20, 26, 34, 182, 448
Anastasios, Kaiser 77, 111, 139
Anonymus von Placentia 41, 73, 89
Anthymos von Konstantinopel 124
Antiochos Sabbaites 67, 432
Antiochos, Deuterarios 258
Antiochos, Mönch 43
Antonios der Große 6, 171, 174, 247, 366
Aphrahat 6
Apollinaris, Patriarch 139
Appollos, Abbas 395
Areios 326
Arethas 67
Arsakes 117
Arsenius der Große 38, 171, 172, 210, 379
Artabanes 117
Athanasios Athonites 21, 433
Athanasios Sabbaites 52
Athanasios von Gregoriou 456
Athenogenes von Petra 50
Athre, Abbas 399, 400
Barhebraeus 432
Barlaam 240
Barouchas, Athanasios 421
Barsanuph 37, 245, 249, 370
Basileios von Kaisareia 123, 160, 190, 202, 259, 332, 372, 374, 384, 391, 393, 398, 400, 407, 412, 413, 416, 422, 449, 451
Basilieos der Große 384
Bassa, Äbtissin 68
Beaux, Nathalie 95
Benešević, Vladimir N. 32
Benedikt von Nursia 16, 332
Boulgaris, Eugenios 455
Bousset, Wilhelm 364
Boutros, Ramez 95
Branko Granić 133, 135
Branković, Georg 425
Brown, Peter 6, 453
Bunge, Gabriel 373
Calderon, Rivka 93
Campenhausen, Hans von 10
Chadwick, Henry 55
Chitty, Derwas 60, 76, 416
Chrestou, Panagiotes 26

- Chryssavgis, John 18, 156, 158, 171,
 176, 177, 267
 Clarena, Angelo 422

 Dahari, Uzi 83, 93
 Damiana, Nonne 42
 Damiane, Amma 50
 Daniel von Ephesos 81
 Daniel von Raithu 25, 30, 47, 150, 157,
 195, 248
 David 146, 147
 David von Thessaloniki 128
 Déroche, Vincent 55
 Devreesse, Robert 83
 Dionysius von Chartreux 422
 Dodel, Franz 370
 Doerries, Hermann 362
 Dorotheos von Gaza 37, 50, 230, 317,
 383, 441
 Doulas, Hegumenos 79, 146
 Doulketios, Abbas 50
 Duffy, John 181

 Ebers, G. 71
 Egeria 5, 71, 94
 Elert, Werner 70
 Elia 329
 Elias von Kreta 423
 Elias, Abbas 380
 Elisa 329
 Epiphаний von Konstantinopel 117, 118
 Eugenios 258
 Euthymios 435
 Eutybios von Alexandria 27, 139
 Eva 270
 Evagrius Pontikos 61, 159, 230, 232,
 274, 313, 387, 409

 Faber, Felix 68
 Facundus von Hermiane 116
 Farragiana di Sarzana, Chiara 364
 Finkelstein, Israel 93
 Flusin, Bernard 103
 Forsyth, George H. 80, 90
 Frank, Victor 443, 444
 Fyssas, Nikolaos 87

 Galvaris, George 153
 Gelasios, Abt 139
 Gelasius I. 119

 Georgios Arselaites 29, 35, 41
 Georgios der Gadamete 27
 Georgios Sinaites 35, 50
 Georgios, Bischof 28
 Gerson 422
 Grabar, André 149
 Gregoire, Henri 81
 Gregor I. 16, 26, 28, 30, 37, 57, 58, 66,
 75, 449
 Gregor von Nazianz 159
 Gregor von Nyssa 162
 Gregorios Palamas 421, 429
 Gregorios Pontikos 235
 Gregorios Sinaites 421, 442
 Gregorios von Antiocheia 66, 69
 Gregorios, Hegumenos 87
 Gribomont, Jean 333, 346
 Grossmann, Peter 80, 89, 91
 Grün, Anselm 373
 Guy, Jean-Claude 364

 Haldon, John 55
 Hällström, Gunnar 122
 Handwercher, Franz v.S. 215, 218, 229
 Harnack, Adolf von 10
 Hausherr, Irénée 5, 12, 15, 230, 233,
 244, 267, 322, 373
 Helena 71
 Herakleios, Kaiser 147, 149, 150
 Hesychios Chorebites 38, 210
 Hesychios vom Dornbuschkloster 160
 Hierax, Abbas 380
 Hieronymus 193
 Hirschfeld, Yizhar 141
 Holl, Karl 4, 10, 66, 419, 440, 447, 452
 Horsiesi 77, 323, 327, 332
 Hypatios 139
 Hyperechios 202

 Ignatios Xanthopoulos 421
 Ignatios, Archimandrit 273, 281
 Ignatius von Loyola 454
 Isaak 399, 401
 Isaak der Syrer 443
 Isaak vom Büsserkloster 38
 Isaias von Gaza 390
 Isidor, Mönch 260, 262, 282, 305
 Ivan IV. 425

 Jakobos Baradaios 68

- Jakobos, Abbas 172
 Jesaja 288
 Joest, Christoph 77
 Joest, Christoph (Franziskus) 318, 372
 Johannes Cassian 16, 160, 179, 193,
 295, 321, 362, 374, 384, 385
 Johannes Chrysostomos 422
 Johannes der Anachoret 75
 Johannes der Täufer 309
 Johannes I. Tzimiskes 435
 Johannes II. 115
 Johannes IV. von Jerusalem 74
 Johannes Kilex 60, 92, 104, 264
 Johannes Kinnamos 148
 Johannes Kolobos, Abbas 175, 402
 Johannes Malalas 108
 Johannes Moschos 33, 34, 54, 186, 449
 Johannes Pontikos 235
 Johannes Sabbaites 28, 36, 42, 232, 253,
 272, 305, 388
 Johannes Scholarios 235, 258
 Johannes Sinaites 16
 Johannes Stoudites 434
 Johannes von Gaza 328, 370
 Johannes von Nikiu 36, 67
 Johannes von Raithu 47, 162, 231, 236,
 254, 264, 265, 270, 287, 289
 Johannes von Socho 75
 Johannes, Abbas 390
 Johannes, Schüler des Paulos 408
 Joseph der Thebäer 377
 Joseph von Aila 92
 Joseph von Volokolamsk 421
 Josph von Panepho 379
 Julian Argentarius 140
 Julian Saba 71, 73
 Justin I., Kaiser 69, 108
 Justin II., Kaiser 66, 152
 Justinian 66, 81, 205, 212, 222, 227,
 254, 260, 312, 313, 318, 332, 438,
 448, 449

 Kaden, Erich-Hans 115, 117
 Kaïoumos von Aila 82
 Klemens Stoudites 430
 Konon der Kilikier 35, 51
 Kosmas Indikopleustes 70, 82
 Kronios 366
 Krumbacher, Karl 25
 Kyriakos, Mönch 40, 209

 Kyrill der Kreter 79
 Kyrill von Skythopolis 136, 139

 Larchet, Jean-Claude 156, 176
 Laurentios 38
 Laurentios, Mönch 260, 262, 308
 Lefort, L.Th. 328
 Leon, Abbas 48
 Leontios von Neapolis 56
 Leontios, Apokrisiar 124
 Lilienfeld, Fairy von 415
 Lonergan, Bernard 423
 Louf, André 392
 Luther, Martin 7

 Maiberger, Paul 79
 Makarios 422
 Makarios vom Sinai 57, 99
 Makarios, Abbas 388
 Makedonis Diakonos 38
 Makedos, Georgios 215, 218, 229, 255,
 277, 280, 282
 Makrizi 140
 Maraval, Pierre 70
 Margounios, Maximos 421
 Maria von Ägypten 269, 429
 Markianos, Kaiser 57, 99, 150
 Markos von Ephesos 421
 Markos, Abbas 409
 Markos, Schüler des Abbas Silvanos
 378, 398, 415
 Martyrios Abbas 44
 Martyrios, Abbas 36, 51, 255
 Matthäus Rader 46
 Maurianos Strategos 36
 Maurikios 30, 38
 Maximian von Ravenna 148
 Maximos der Confessor 443
 Melania die Ältere 9
 Meletios 326
 Menas 38
 Menas Deuterarios 38
 Menas von Konstantinopel 116
 Michael Monachos 446
 Michael Psellos 424
 Minas, Deuterarios 259
 Mios, Abbas 406
 Misael, Georgier 35
 Moses 46, 149, 231, 232, 238, 324
 Moses, Mönch 379

- Mouratides, Konstantinos D. 15
Müller, Barbara 210, 362
- Nau, François 20, 26, 49, 53
Neilos 94
Neilos Damilas 431
Neilos von Ankyra 167
Netras von Pharan 363
Nikephoras Phokas 433
Nikephoros Kallistos Xanthopoulos 421
Nikephoros Kallistos Xanthopoulos 423
Niketas, Patrizier 36
Nikodemos Hagiorites 36, 455
Nikon vom Schwarzen Berge 74, 431
Nil Sorskij 421
Nissen, Theodor 33
Nonna 82
- Olympias 9
Olympios 258
Or, Abbas 400
Orentios 34, 63, 75, 186, 193, 277, 448, 449
Origenes 163, 227, 326
- Pachomios 13, 66, 318, 319, 322, 327, 342, 349, 350, 355, 356, 372, 407, 451
Pachomios, Abbas 366
Paisij Welitschkowskij 443
Palamon 319
Pambo 363
Parys, Michel van 167
Passarion, Mönch 52
Pattenden, Philipp 33
Paul Canart 46
Paul der Einfache 171, 172, 233, 366
Paula 9
Pauli, Judith (Theopisti) 164, 177, 225
Paulos Silentiarios 141, 153
Paulos von Alexandria 263
Paulos von Latros 313
Paulos von Tabennisi 76
Paulos von Xeropotamou 435
Pelayo, Alvarez 422
Peter der Große 455
Petit, Louis 29
Petros Damaskenos 421
Petros der Iberer 68
Petros Mongos 125
- Petros von Apameia 124
Petros von Jerusalem 50, 69
Petrus, Apostel 299
Philaret, Metropolit 426
Photios von Konstantinopel 424, 425
Photios von Pharan 50
Pistos, Abbas 399
Poggi, Vincenzo 454
Poimen, Abbas 388, 391, 395
Poimen, Abbas 383
Pulcheria 68
- Rader, Matthäus 16, 273, 423
Regnault, Lucien 362, 369, 378, 381, 398
Restle, Marcell 148
Rousseau, Philip 365, 366
Rubenson, Samuel 362, 368
Rufin 367
Ruppert, Fidelis 13, 318, 326, 328, 329, 331
Rusticiana, Patrizierin 75
- Sabas, Archimandrit 124, 131, 133, 139, 258, 261
Sakkos, Sergios N. 31
Sakkos, Stergios N. 26
Schenuda von Atripe 8
Schindler, Alfred 4
Schneider, Michael 176, 373
Sebeos 72
Selim, Sultan 79
Serapion, Abbas 173, 175
Sergios von Aila 35, 64
Sergios von Raithu 35
Severos von Antiocheia 124
Ševčenko, Ihor 59
Silvanos, Abbas 362, 363, 395, 399
Simon Salos 173
Simon, Abbas 173
Sinkewicz, Robert E. 420
Sisoos, Abbas 383, 391, 399
Solzbacher, Rudolf 33, 145
Sophronios von Jerusalem 29
Špidlík, Tomás 335
Stephanos der Kappadokier 34, 36, 44, 48, 49, 92
Stephanos Hesychnastes 209
Stephanos Martyriou 81
Stephanos von Aila 35, 146

- Stephanos von Dor 69
 Stephanos von Malocha 35
 Stephanos, Altvater 39
 Stone, Michael E. 72
 Strategios der Rekluse 36, 44
 Symeon der Ältere 71
 Symeon der Neue Theologe 10, 66, 425,
 433, 434, 440, 442, 447
 Symeon Eulabes 440, 441

 Thalassios 36
 Theodor Stoudites 431, 434, 440
 Theodor von Pharan 69
 Theodor von Pherme 366
 Theodor von Raithu 69
 Theodora 81, 146
 Theodoros Stoudites 228, 332, 433, 438
 Theodoros, Abbas 103
 Theodoros, Deuterarios 258
 Theodoros, Schüler des Pachomios 319,
 326, 327, 331, 372, 373
 Theodosios Diakonos 73
 Theodosios Hesychastes 40
 Theodosios vom Sinai 68
 Theodosios von Jerusalem 139
 Theodosios, Kaiser 150
 Theokletos Dionysiates 18
 Theonas vom Sinai, Apokrisiar 69, 124

 Theophilos, Erzbischof 172
 Theophylakt Simokkates 28
 Tiberius II., Kaiser 48, 144
 Timotheos Ailuros 150
 Timotheos Salophakiolos 76
 Tithoe, Abbas 173
 Turner, H.J.M. 442

 Ubayya von Nessana 75
 Usia 116

 Völker, Walther 17, 20, 24, 37, 156,
 160, 171, 176, 178, 201, 267, 317,
 442

 Ward, Barbara 392
 Ware, Kallistos 226, 229, 437
 Weber, Max 9
 Weiß, Günther 55
 Weitzmann, Kurt 80, 146, 147

 Yannaras, Christos 18

 Zacharias Rhetor 68
 Zeno, Kaiser 111
 Zooras, Mönch 124
 Zosimas von Babylon 50
 Zosimas, Abbas 50

Studien und Texte zu Antike und Christentum

Studies and Texts in Antiquity and Christianity

Herausgeber:

CHRISTOPH MARKSCHIES (Berlin)

- Aland, Barbara / Hahn, Johannes / Ronning, Christian* (Hg.): Literarische Konstituierung von Identifikationsfiguren in der Antike. 2003. *Band 16.*
- Betz, Hans Dieter*: The „Mithras Liturgy“. 2003. *Band 18.*
- Bracht Katharina*: Vollkommenheit und Vollendung. 1999. *Band 2.*
- Bremer, Jan Maarten*: siehe *Furley, William D.*
- Brent, Allen*: Ignatius of Antioch and the Second Sophistic. 2006. *Band 36.*
- Bumazhnov, Dmitrij*: Der Mensch als Gottes Bild im christlichen Ägypten. 2005. *Band 34.*
- Burgsmüller, Anne*: Die Askeseschrift des Pseudo-Basilus. 2005. *Band 28.*
- Conring, Barbara*: Hieronymus als Briefschreiber. 2001. *Band 8.*
- Cook, John Granger*: The Interpretation of the New Testament in Greco-Roman Paganism. 2000. *Band 3.*
- : The Interpretation of the Old Testament in Greco-Roman Paganism. 2004. *Band 23.*
- Dörnemann, Michael*: Krankheit und Heilung in der Theologie der frühen Kirchenväter. 2003. *Band 20.*
- Egelhaaf-Gaiser, Ulrike / Schäfer, Alfred* (Hg.): Religiöse Vereine in der römischen Antike. 2002. *Band 13.*
- Elliott, Mark W.*: The Song of Songs and Christology in the Early Church. 2000. *Band 7.*
- Förster, Hans*: Die Feier der Geburt Christi in der Alten Kirche. 2000. *Band 4.*
- Frateantonio, Christa*: Religiöse Autonomie der Stadt im Imperium Romanum. 2003. *Band 19.*
- Furley, William D. / Bremer, Jan Maarten*: Greek Hymns I. 2001. *Band 9.*
- : Greek Hymns II. 2001. *Band 10.*
- Greschat, Katharina*: Die *Moralia in Job* Gregors des Großen. 2005. *Band 31.*
- Gutsfeld, Andreas / Koch, Dietrich-Alex* (Hg.): Vereine, Synagogen und Gemeinden im kaiserzeitlichen Kleinasien. 2006. *Band 25.*
- Hahn, Johannes*: siehe *Aland, Barbara*
- Henner, Jutta*: Fragmenta Liturgica Coptica. 2000. *Band 5.*
- Henze, Matthias*: The Syriac Apocalypse of Daniel. 2001. *Band 11.*
- Hirsch-Luipold, Rainer*: Plutarchs Denken in Bildern. 2002. *Band 14.*
- Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754. Einleitung, Text, Übersetzung und Kommentar ihres Horos, besorgt von *Torsten Krannich, Christoph Schubert* und *Claudia Sode*, nebst einem Beitrag zur *Epistula ad Constantiam* des Eusebius von Cäsarea von *Annette von Stockhausen*. 2002. *Band 15.*

- Koch, Dietrich-Alex*: siehe *Gutsfeld, Andreas*
Krannich, Torsten: Von Leporius bis zu Leo dem Großen. 2005. *Band 32*.
–: siehe *Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754*.
Maas, Michael: Exegesis and Empire in the Early Byzantine Mediterranean. 2003. *Band 17*.
Mastrocinque, Attilio: From Jewish Magic to Gnosticism. 2005. *Band 24*.
Müller, Andreas: Das Konzept des geistlichen Gehorsams bei Johannes Sinaites. 2006. *Band 37*.
Mutschler, Bernhard: Irenäus als johanneischer Theologe. 2004. *Band 21*.
Ronning, Christian: siehe *Aland, Barbara*
Samellas, Antigone: Death in the Eastern Mediterranean (50–600 A.D.). 2002. *Band 12*.
Schäfer, Alfred: siehe *Egelhaaf-Gaiser, Ulrike*
Schubert, Christoph: siehe *Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754*.
Schulze, Christian: Medizin und Christentum in Spätantike und frühem Mittelalter. 2005. *Band 27*.
Schurig, Sebastian: Die Theologie des Kreuzes beim frühen Cyrill von Alexandria. 2005. *Band 29*.
Sode, Claudia: siehe *Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754*.
Stockhausen, Annette von: siehe *Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754*.
Thom, Johan C.: Cleanthes' Hymn to Zeus. 2005. *Band 33*.
Tiersch, Claudia: Johannes Chrysostomus in Konstantinopel (398–404). 2002. *Band 6*.
Tloka, Jutta: Griechische Christen – Christliche Griechen. 2005. *Band 30*.
Der Tractatus Tripartus aus Nag Hammadi Codex I (Codex Jung). Neu übersetzt von *Peter Nagel*. 1998. *Band 1*.
Zuntz, Günther: Griechische philosophische Hymnen. 2005. *Band 35*.